

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Wingert. Post-Zeitungsstelle Nr. 6346.
Redaction und Druckerei: Amersbühl 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Sammel.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 135.

Freitag, den 12. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 10 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 12. Juni l. J., Nachmittags
1 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur
Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) den freihändigen Verkauf je einer Feldwegfläche nördlich der Seerobenstraße an die Herren Fr. Haenchen und J. Dien;
 - b) den freihändigen Verkauf einer Fluthgrabensfläche am Bismardring an die Herren Ph. Schweißguth und H. Kaeßler;
 - c) die Wahl von Ersatzmitgliedern der Bau-, der Grundstücks- und der Leihhaus-Deputation.
2. Bericht des Bauausschusses, betreffend das Baugesuch des Herrn Georg Thon wegen Errichtung eines Gärtnerhauses im District „Hinter Ueberhoben“.
3. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - a) künftliche Erwerbung von Grundstücken in den Districten „Agelberg“, „Weiherweg“ und „Klein-hainer“;
 - b) ein Gesuch des Central-Ausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland um Bewilligung eines Beitrags;
 - c) die feste Anstellung des zweiten Oberarztes des städtischen Krankenhauses.
4. Bericht des Rechnungsprüfungs-Ausschusses, betreffend die Prüfung und Feststellung der Stadtrechnung für das Etatsjahr 1894/95.
5. Bericht des Wahlausschusses, betreffend die Wahl zweier Vertreter für die nächste Versammlung des nassauischen Städtetags.

Wiesbaden, den 8. Juni 1896.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Nach Mittheilung des Feldschutzpersonals hat sich seit einigen Tagen an verschiedenen Apfelbäumen in hiesiger Gemarkung das der Obstkultur bekanntlich sehr schädliche Insekt, die Blutlaus, wieder gezeigt.

Es ergeht daher an sämtliche Baumbesitzer die Aufforderung, ihre Bäume ungesäumt und jedenfalls innerhalb der nächsten acht Tage nachzusehen und das Ungeziefer mit den bekannten Vertilgungsmitteln, Soda-Alaunlösung, Tabak-Karboläuremischung, Gaswasser, Sapocarbol etc. zu zerstören.

Schließlich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Abbildungen nebst Beschreibung der Blutlaus in dem Rathhause dahier zu Jedermanns Einsicht ausgehängt sind.

Wiesbaden, den 8. Juni 1896.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. d. Mts., Vormittags
10 Uhr, werden die Nachlassachen der Frau **Amalie Guitermann Wwe.**, als:

3 Reiselöffel, 2 Schließkörbe, 1 Parthie Kleidungsstücke und Leibwäsche

in dem Dachboden des Rathhauses Zimmer Nr. 77 meistbietend versteigert.

Wiesbaden, 8. Juni 1896.

Im Auftr.:

4376

Brandau, Magistr. Secr.-Assist.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Juni d. J., soll die diesjährige Grasnutzung von den nachbezeichneten städtischen Grundflächen:

27 a 23,50 qm Wiese im Distr. Kallenberg; von dem städtischen Holzlagerplatz an der Platterstraße; von der Dreispitze vor dem neuen Friedhofe und von der Böschung längs der Friedhofsmauer; von der Böschung des ehemaligen Kinderspielplatzes im Nerothale; von 13 a 50 qm; 20 a 32,50 qm; 13 a 43,75 qm; 4 a 80,75 qm; 35 a 11,25 qm Wiesen hinter der Beausite (Distr. Alterweier) 20 a 62,25 qm Wiese am Stadtwalde Hellund; 48 a 26,50 qm und 36 a 78 qm Wiesen bei der Leichtweishöhle; ca. 35 a Wiese bei dem Mühlbergstollen; 9 a 28 qm Wiese im Adamsthal und ca. 13 a Wiese „Stodwiese“ bei Clarenthal

an Ort und Stelle nochmals öffentlich versteigert werden.

Zusammenkunft Morgens 8^{1/2} Uhr vor dem alten Friedhofe, auf der Platterstraße.

Wiesbaden, den 8. Juni 1896.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

550

Stadtbaumeister, Abth. für Canalisationswesen. Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Quartal werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die Reinigung der Sand- und Fettsänge in ihren Hofrathen durch das Stadtbaumeister auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder auch mündlichen Anmeldungen schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Juli d. J. mit den Reinigungen begonnen werden kann.

Dieselben gelangen zu den in dem folgenden Tarif bestimmten Preissätzen.

Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

- | | |
|---|----------|
| 1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer | Mt. 2.70 |
| a) bis zur mittleren Größe (0,4 m Durchm.) | 3.— |
| b) über mittlere Größe | 2.— |
| 2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer | 2.— |
| a) bis 0,40 m Durchmesser | 2.70 |
| b) über 0,40 m Durchmesser | 1.50 |
| 3. Sinkkasten mit hängendem Eimer | 1.50 |
| a) bis 0,40 m Durchmesser | 1.90 |
| b) über 0,40 m Durchmesser | 3.50 |
| 4. Keller-Sinkkasten | 2.50 |
| a) gemauerte, ohne Eimer | 1.— |
| b) von Thon oder Eisen mit Eimer | 2.50 |
| 5. Regenrohr-Sandfänge | 1.— |
| 6. Gemauerte Fettsänge | 3.— |
| a) größere (über 0,29 m Durchmesser) | 2.60 |
| b) kleinere | 2.— |
| 7. Gewöhnliche Fettsänge (Eisen oder Thon) | 1.50 |
| 8. Wassererschlässe (Pugliphosphat) | 2.50 |
| 9. Pflaster-Sinkkasten, sowie sonstige, sinkende Abgänge enthaltende Wassererschlässe | 2.50 |

Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffsbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich, ausgenommen bei eintretendem Besitzwechsel, bei welchem dieselbe noch vor Quartalsbeginn zu geschehen hätte.

Wiesbaden, den 10. Juni 1896.

553

Der Ober-Ingenieur: Frensch.

In dem vormals Stuber'schen Hause, Dohheimerstraße 5 hier, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, ev. auch mit Garten, sofort oder später zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Bickel, Wilhelmstraße 34, 3. Et.

Wiesbaden, den 8. Mai 1896.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

497

Anzeigen.

Die Spaltweite beträgt 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei weitem Aufnahme Rabatt. Bestellen: Zeitungsstelle Nr. 6346. Expedition: Marktstraße 26. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluß Nr. 199.

belehrt. — Der Kutscher Adam Wilhelm hier, mit Johanne Wilhelmine Dieffenbach hier. — Der Schuhmacher Carl Wittmann hier, vorher zu Montabaur, mit Margarethe Stidel hier.

G e b o r e n: Am 10. Juni: Johanna Sophie, geb. Thomas, Ehefrau des Tagelöhners Valentin Sturm, alt 69 J. 9 M. 3 T. — Am 10. Juni: die unverehelichte Aufwärtlerin Margarethe Würg, alt 58 J. 5 M. — Am 10. Juni: Anna Margarethe, geb. Robus, Ehefrau des Holzfachers Georg Fuhr von Langenschwalbach, alt 59 J. 5 M. 11 T. — Am 10. Juni: die unverehelichte Elisabeth Catharina Amalie Emmel, ohne Gewerbe, alt 21 J. 1 M. 21 T.

Königliches Standesamt.



Freitag, den 12. Juni, Nachmittags 4 Uhr beginnend
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

grosstes Gartenfest

Mehrere Musikcorps.
Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

Während desselben:

Vorträge des Künstler-Waldhorn-Quartetts

der Königlichen Kapelle in Hannover unter Mitwirkung des Piston-Virtuosen Herrn B. Richter von der Hofcapelle in Braunschweig.

PROGRAMME

Von 4—6 Uhr:

Concert des städt. Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

1. Feierlicher Marsch Gounod.
2. Ouverture zu „Indra“ Flotow.
3. In Waldesflur, Tonstück aus „Innere Stimmen“ A. Jensen.
4. VI. ungarische Rhapsodie Liszt.
5. Die Majaden, Walzer Kling.
6. Andante religioso für Violine Thomé.
7. Am Gardasee, Polka-Mazurka Komzák.
8. Fragmenten. „Der fliegende Holländer“ Wagner

Von 6—8 Uhr:

Concert des Trompeter-Corps Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn J. Beul.

1. „Grüsse an den Niederwald“, Marsch Hannusch.
2. Ouverture zur Oper „Die diebische Elster“ Rossini.
3. Intermezzo russe Th. Frank.
4. Tonbilder aus „Die Walküre“ R. Wagner.
5. „Auf Glückes Wegen“, Walzer E. Waldteufel.
6. Fantasie a. d. Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber.
7. „Eine Stunde im Paradies“, Polka-Maz. G. Pastore.
8. „Sorgenlose Stunden“, Potpourri Stetefeld.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner

und der Capelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80 unter Leitung des Kgl. Musik-Directors Hrn. Fr. W. Münch.

Programm des Cur-Orchesters:

1. Ouverture zu „Euryanthe“ Weber.
2. Csardas No. 2 Michiels.
3. Air J. S. Bach.
4. Liebesrezepte, Walzer Ziehrer.
5. Introduction u. Chor aus „Lohengrin“ Wagner.
6. Gavotte aus „Manon“ Massenet.
7. Galop infernal Kéler-Béla.

Programm der Infanterie-Capelle:

1. Kaiser Wilhelm II., Marsch Reckzeh.
2. Ouverture zu „Indra“ Flotow.
3. Fantasie aus „Die Walküre“ R. Wagner.
4. „Neu Wien“, Walzer Strauss.
5. „His guet Brandenburg allewege“, histor. Marsch für Herolds-Trompet. Henrion.
6. „Vöglein wohin so schnell“, Lied E. Lassen.
7. Fête Boche, Scenes pittoresques Massenet.
8. „Was gibts Neues“, Potpourri Rolla.

Während des Doppel-Concertes:

Vorträge des Künstler-Waldhorn-Quartetts

der Herren Klöppel, Richter, Ehrhardt, Unger vom Königl. Hoftheater in Hannover unter Mitwirkung des Piston-Virtuosen Herrn B. Richter, Herzogl. Kammermusiker, von der Hofcapelle in Braunschweig.

PROGRAMM

I. Abtheilung.

1. Auf zur Jagd Lorenz.
2. Grosse Fantasie für Piston-Solo Berth. Richter.
3. a) Abendglocken) Lieder Abt.
- b) Waldandacht)

II. Abtheilung.

4. „Nur, um sie wiederzusehen“, Lied für Piston-Solo Stewart.
5. Melodien aus „Lohengrin“ Wagner.
6. Bravour-Variationen üb. „Der Carneval in Venedig“ für Piston-Solo Arban.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks

mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosstes Feuerwerk

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)

PROGRAMM

1. Knallraketen als Signal.
2. Bombe mit Goldregen.
3. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
4. Die Schwanenfontaine. Decoration aus buntbrennendem Lanzenfeuer.
5. Kometen-Raketen.
6. Wirbelbombe (bunt).
7. Palmbombe.

8. „Die Rose“, 12armiges Rosettenstück, bestehend aus 12 stehenden Brillantsprühern und 12 laufenden, blau brennenden Umläufern.

9. Tourbillons.

10. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.

11. Bombe mit Goldregen.

12. Lohengrin im Nachen stehend und von dem Schwan über den Weiher gezogen. Grosse Decoration aus buntbrennendem Lanzenfeuer.

13. Raketen mit buntem Perlregen.

14. Diverses Wasserfeuerwerk: Fontainen, Taucher und Irrlichter, weiss und roth brennend.

15. Ein vierfacher Riesen-Etagen-Wasserfall, 12 Meter hoch, aus 48 Riesenprühern in griechischem Feuer mit blauen Sternen.

16. Raketen mit Teufelspfeifen.

17. Bombe mit grünen Leuchtkugeln.

18. Bombe mit Goldregen.

19. Beschiessung einer Festung. 12 Meter lange, 8 Meter hohe Decoration aus über 2000 buntbrennenden Lanzen zusammengesetzt.

20. Fallschirm-Raketen mit schwebenden, roth und grün brennenden Brillant-Sternen.

21. „Blondin als Radfahrer auf dem Hochrad“, Figur aus buntbrennendem Lanzenfeuer über das gespannte Seil vor- und rückwärts fahrend.

22. Grosse Buntfeuerbeleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.

23. Grosse effectvolles Kriegs-Bombardement von zahllosen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter, Bombetten u. s. w. bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.

24. Zum Schluss: Zwei gegenseitig aufsteigende Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillant-Sternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und 8 Uhr Concerte im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus: 107 und 1027.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 und 1:15, Rheingau 11:58, Schwalbach 10:45.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 13. Juni, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in den Réunion-Sälen:

Réunion d'ansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunions-karte, für hiesige Gurgäste genügt die Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnements-karten berechtigen zum Besuche nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben, Ballanzug ist Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen, müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 11. Juni 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Einhorn.
Fietense	Dingfelder, Kfm. Angsburg
Schlüter, Frau und Tochter	Wieder Köln
Gütersloh	Striebel Cannstadt
Schlegendal	Wilckens, Rentner London
Ostermann	Spangenberg, Kfm. Hannover
Erbsloh	Jakobi, Kfm. Berlin
Weddigen	S. Landau, Kfm.
Steckner, Frau	J. Landau, Kfm.
Stecker	Erbprinz.
Schmeisser, Frau	Heppner Offenheim
Schmeisser, Rentner	Duxberg Freiburg
Langer	Off, Secretär Berlin
Freudenberg	Fetsch, Postassistent Speier
Darré mit Familie u. Bedien.	Becker, Kfm. Speier
Buenos-Aires	Englischer Hof.
Amsterdam	Ulrich, Kfm. Köln
Potter	Drahn, Kfm. Worms
Pollack	Frey, Frau Berlin
Friedenstein	Dienstag, Kfm. Berlin
Sofronoff	Kappe, Fabr. Bsh. Kaumetz
Bauma	Badhaus zum Engel.
Hotel Bellevue.	Kohane, Frau Chemnitz
Hüttig u. Gem.	Jantzen mit Frau u. Tochter
Cafity u. Gem.	Hamburg
Düsseldorf	Wawnkiewicz, Frau u. Sohn
Zwei Böcke.	Lemberg
Eichhorn, Frau	Wolf-Mankiewicz, Frau mit
Veit, Gutsbes. Kleinhorsdorf	Begl. Wien
Granzin	Guntau, Kirchscheidungen
Köhlmann und Schwester	Strieder, Fabrikant Leipzig
Langenberg	v. Schultes, Geh.-Rath Coburg
Nonnemann	Europäischer Hof.
Berlin	Dr. Muhl, Geh. Regierungs-
Anker	rath Darmstadt
Bernhardt Fabrikbes. Barmen	Haslingen Finkenwalde
	Wendeschuh, Zahnstr. Berlin
	Wendeschuh, Dr. phil. Leipzig
	Goldenes Kreuz.
	Sandmann Lautersbach
	Seitz, Postdirector
	Raecker, Frau
	Gorth, Bürgermstr. Hochheim

Gorth, Frau m. Tochter	Hochheim	von Koscielski, Fährnrich
Grüner Wald.	Danzig	
Wolf, Kfm.	Hamburg	
Feiseler, Kfm.	Bernhard, Ingen.	Berlin
Stubbig, Kfm.	Witzel, Kfm.	
Berekaus, Kfm.	Alf	Dresden
Brandt, Kfm.	Ohligs	Brinkmann, Ober-Postsecret. u.
Keim, Kfm.	Berlin	Frau
Koch, Fabrik.	Strassburg	Mlle. Arnoldi
Ernann, Fabrik.	Luxemburg	Brückner, Prem.-Lt. Altenstadt
Schen, Kfm.	Hannover	von Suest u. Frau Birkenfeld
Schultz, Rent. m. Fr.	Danzig	Gasthaus Rheinbahnhof.
Kenert, Frl.	Neuss	Hassmann
Saarburg, Kfm.	Edenkoben	Achilles, Kfm.
Hotel Hohenzollern.	Berlin	Koch, Frau m. Tocht.
Peters u. Fr.	Edenkoben	Weisser Schwan.
Loeb, Frl.	Edenkoben	Nimb
Hotel zum Hahn.	Gleiwitz	Puche, Postinsp.
Friese, Bürgerm.	O. Lahnstein	Dar-es-Salaam
Hortz, Assist.	O. Lahnstein	Logenwall, Kfm. Gothenburg
Vier Jahreszeiten.		Badhaus zum Spiegel.
Miss Doeme m. Bed. England		Werner, Fabrikbes. u. Lieute-
Miss Mann		nant a. D. Gross-Steinheim
Goldene Kette.		Hotel Schweinsberg.
Wagner, Kfm.	Emaskirchen	v. d. Zande u. Frau Holland
Aehle, Inspect.	Traben	Cros u. Frau
Badhaus zur Goldenen Krone.		Jops u. Frau
Dreyfuss, Rent.	Mannheim	Keller, Kfm.
Karpfen.		Velte, Kfm.
Caner, Kfm.	Creuznach	Schiöberg, Kfm.
Görge, Fabrik. m. Fr. Forst		Rauman, Kfm.
Beckenhaub u. Fr. Frankfurt		Whitacker m. Fam. England
Hotel Kaiserhof.		Hotel Tannhäuser.
Jausse	Rottweil	Graf, Kfm. m. Frau Gera
Jausse, Frl.	Brück	Wetzel, Pfarrer m. Frau . . .
Waring, u. Fr.	London	Senftenberg
Sosst		Maus, Frau St. Goarshausen
Macco	Siegen	Leydecker, Frl.
Hotel Mehler.		Krayn, Fabrikbes.
Reehaus, Kfm. m. Fr. Berlin		Fischer, Kfm. Wermelskirchen
Trache, Kfm.	Bautzen	Launer, Kfm.
Leicht, Kfm.	Wien	Schmidt, Remscheid
Bahl, Ingen.	Laifach	Tannus-Hotel.
Tesse, Lehrer	Strassburg	Walter, Kfm.
Hotel du Nord.		Amsterdam
Herrmann, Kfm. m. Fr. Schwedt		Dr. med. Zacher Ahrweiler
Thieme, Frau	Berlin	Kilfer, Kfm.
Wanequez, Frau	Quevy	Cöln
Nassauer Hof.		Bylevelt, Frau
Sonntag u. Fr.	Lebe	Marquardsen m. Fam.
Beyermann u. Fr. den Helden		Flensburg
Gribel, Rittergutsbes.		Erpen, Frau
Nupachani		Boss, Kfm.
v. Tempelhoff, Rittergutsbes.		Düsseldorf
m. Fr.	Dombrowka	Stavenow u. Frau
Villa Nassau.		Hamburg
Voster, Commerzienrath Cöln		Mynhof u. Frau
Nonnenhof.		Haag
Cauer, Kfm.	Creuznach	Pieper, Kfm.
Kuehn, Kfm.	Hasselt	Pieper, Beamter
Wilhelm, Kfm.	Cöln	Berlin
Schlager, Kfm.	Stuttgart	Holborn, Fbkt.
Gotzens, Kfm.	Cöln	Alfeld
Rapp, Kfm.	Frankfurt	Barth, 2 Frls.
Puck, Rent.	Altona	Dresden
Jacobi, Apoth. m. Fr. Bukarest		Birschel, Kfm.
Hoffmann, Frl.	Erfurt	Düsseldorf
Brensing, Kfm. Dieringshausen		Hotel Victoria.
Koch, Kfm.	Cöln	v. Ossko m. Fam.
Park-Hotel.		Schultz, Kfm.
Poresch, Frau	Petersburg	Seybold, Assessor
Ullmann, Frl.		München
Pariser Hof.		Reille
Berlage, Frau	Bochum	Ashbury
Banerertz, Frau	Myacrow	Brooke
Pfälzer Hof.		Kirschten, Frau m. Fam.
Butz	Kirchheimbolanden	Petersburg
Butz, Frl.	Standenbühl	Schultz, Frl.
Kaloh, Kfm.	Glogau	Buche
Schulz u. Frau	Berlin	Hunger, Major a. D.
Nebenzahl, Kfm.	Wien	Schulze u. Frau
Neuhof, Bauunternehmer	Biskirchen	Pintus u. Frau
		Aachen
		Hotel Vogel.
		Blob, Kfm.
		Rathe u. Frau
		Thelen, Hotelier
		Cöln
		Hotel Weins.
		Schade u. Frau
		Jäger, Kfm.
		Schultz, Kfm.
		Valentini, Rittergutsbesitzer
		Pr. Eylau
		Valentini, Hptm. Gumbinnen
		Jäger, Kfm.
		Idar
		Köser, Giessen
		Herber, Juwelier
		Limburg
		Küppers u. Frau
		Essen
		Behlen, Priv.
		Wallertheim
		Schlegel, Kfm.
		Nürnberg
		Zauberflöte.
		Wahe, Frau m. Tocht.
		Cöln
		Bending
		Tiefenthal
		In Privathäusern:
		Villa Frank.
		Wolff, Major a. D.
		Dresden
		Anger auf Eythra, 2 Frls.
		Eythra
		Villa Germania.
		Klemme, Fbkt. Düsseldorf
		Parkstrasse 19.
		Ebert, Kfm.
		Hamburg
		Bornhausen, Frau Frankfurt
		Tannusstrasse 47.
		Freih. v. Grass, Lt. Perleberg

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Richelsberg.
Freitag: Abends 8 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Predigt 9.15 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 9.40 Uhr.
Wochentage: Morgens 6.30 Uhr. Nachmittags 6 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstrasse 25.
Freitag: Abends 8 Uhr.
Sabbath: Morgens 7 Uhr. Predigt 9.15 Uhr. Nachmittags 3.30 Uhr. Abends 9.35 Uhr.
Wochentage: Morg. 6.30 Uhr, Abends 7.15 Uhr.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

XL. Jahrgang.

Nr. 135.

Freitag, den 12. Juni 1896.

„Nicht Vasallen, sondern Verbündete.“

Wiesbaden, 11. Juni.

Die Protestrede des Prinzen Ludwig von Bayern bei Gelegenheit des Gartensfestes der deutschen Colonie in Moskau beschäftigt die öffentliche Meinung noch immer in hohem Maße, und zwar besonders deshalb, weil der Prinz der Thronfolger in Bayern ist. Der „Köln. Ztg.“ wird jetzt das unliebsame Vorkommnis in Moskau mit dem Bemerkten bestätigt, Prinz Heinrich selbst habe sich an den Vicepräsidenten des Vereins gewandt und ihn ersucht, einen Toast auszubringen, ihn fragend, ob er darauf vorbereitet sei. Der Vicepräsident verneinte. Da er indes als rede- gewandt bekannt ist, ermunterte ihn Prinz Heinrich, worauf dieser sofort das Wort ergriff. Der Correspondent der Kölnischen Zeitung versichert, die markirte Redeweise sowie das breite Verweilen des bayerischen Prinzen bei dem Ausdruck, die deutschen Fürsten seien weder Vasallen noch Gefolge des Kaisers, sondern seine gleichberechtigten Bundes- genossen, habe einen Mißton in das sonst sehr hübsche und fröhliche Gartensfest gebracht. Nach der Versicherung der Wiener „N. Fr. Presse“ hatte sich der Prinz sofort nach der Rede des Vicepräsidenten wörtlich folgendermaßen ge- äußert:

„Hier wurde ein Wort gebraucht, gegen das ich Verwahrung einlege. Wir sind nicht Vasallen, sondern Verbündete des deutschen Kaisers. Als solche sind wir schon vor 25 Jahren dem damaligen Könige von Preußen treu zur Seite gestanden in jenem gewaltigen Kriege, aus dem dann das deutsche Kaiserthum hervorging, wie dies auch Kaiser Wilhelm I. jederzeit anerkannt hat. Und sollte — was wohl Keiner von uns wünscht — eine ähnliche Zeit wiederkehren, dann würde auch ganz Deutschland wieder zusammenstehen, ebenso fest wie damals. Die Vereins- mitglieder mögen neben dem großen deutschen Vaterlande auch der engeren Heimath nicht vergessen und stets die Anhänglichkeit an die angestammte heimische Dynastie pflegen.“

Der Prinz sprach sehr laut und schneidig. Er nahm so unerwartet das Wort, daß die Version, er hätte im Einvernehmen mit dem Prinzen Heinrich gesprochen, falsch ist. Wenn die anwesenden Fürsten das Fest alsbald ver- ließen, so geschah dies aus dem Grunde, weil sie noch zu einer anderen Festlichkeit eilen mußten.

Es steht außer allem Zweifel, daß die Ausdrucksweise des Clubpräsidenten eine grobe Taktlosigkeit enthielt, denn die deutschen Fürsten waren keineswegs als Begleiter des Prinzen Heinrich sondern als Vertreter ihrer Höfe in Moskau erschienen, deshalb befand sich der Prinz Ludwig formell im Rechte, wenn er gegen diese unziemliche Dar- stellung des Festredners sich wandte. Nur muß es freilich bedauert werden, daß ein so nationalgesinnter Fürst, wie

es der Prinz Ludwig zweifellos ist, dem Auslande das beschämende Schauspiel inneren Haders geboten hat, das von den Feinden Deutschlands weidlich ausgebeutet werden wird. Aus nationalen Rücksichten wäre es ohne Frage richtiger gewesen, den Eklat zu vermeiden und den Fehler des Festredners mit vornehmer Reserve zu ignoriren.

Zur Sache selber verläutet noch, daß der Moskauer Zwischenfall bereits in befriedigender Weise beigelegt, und Prinz Ludwig selbst hat unmittelbar nach dem Bankett die Initiative ergriffen, um in Berlin an Allerhöchster Stelle jeder Mißdeutung seiner Rede vorzu- beugen. Dieser vom Prinzen Ludwig unternommene Schritt hat, wie unser Gewährsmann uns ausdrücklich versichert, den gewünschten Zweck vollständig erreicht und den particularistischen Sehern jede Hoffnung auf eine Ver- stimmung zwischen den Höfen von Berlin und München genommen.

In einer officiösen Notiz stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ über den Vorfall folgenden Thatbestand fest: Der Präsident des Vereins hatte bei der Begrüßung des Prinzen Heinrich als Vertreter des deutschen Kaisers und der übrigen anwesenden deutschen Fürstlichkeiten auf diese letzteren den Ausdruck Gefolge angewandt. Prinz Ludwig von Bayern fand sich dadurch veranlaßt, in einer Ansprache jenen un- geeigneten Ausdruck unter Hinweis auf die verfassungs- mäßige Stellung der deutschen Fürsten zu berichtigen, indem er gleichzeitig die anwesenden Deutschen aufforderte, allezeit zusammen zu stehen und treu am Reichsgedanken festzuhalten.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 11. Juni.

Ein Parentoast des Kaisers.

Am Dienstag Abend fand, wie schon telegraphisch in der gestrigen Nummer berichtet, eine Galafest zu Ehren der anwesenden fremden Prinzen und der russischen Depu- tation statt, die am Vormittag dem Kaiser die Glück- wünsche des Jaren zur 25jährigen Wiederkehr des Tages ausgesprochen hatte, an welchem dem Kaiser als Prinzen Wilhelm die Uniform dieses Regiments verliehen worden war. Bei dem Essen erhob sich der Kaiser, der die russische Uniform trug, zu folgender, an den russischen General gerichteten Ansprache:

„Mein verehrter Herr General! Es sind jetzt 25 Jahre, als an einem schönen warmen Junitage Seine Majestät der Aller- höchstselige Kaiser Alexander II. auf Seiner Durchreise durch Berlin Meinen Herrn Vater, Meinen Bruder und Mich bei Sich empfing. Das deutsche Reich war eben entstanden und die

schweren Verluste, die der Tod in die Reihen so vieler bekannter Officiere der Garde gerissen hatte, hatten auch das Herz Seiner Majestät des Kaisers Alexander II. aufs Tiefste erschüttert. In gnädigen Worten Meinen Herrn Vater anredend, verlieh er Mir die Uniform dieses Regiments mit folgenden Worten: „Comme signe de affection pour mon oncle Guillaume, pour Toi et ta famille et comme preuve de mon attachement et mon amour inaltérable pour votre armée et pour la Garde.“ Diese Worte sind Mir unaussprechlich in Meinem Herzen geblieben, und Ich blicke mit Stolz und Dankbarkeit auf jene Zeit zurück. Seine Majestät, der jetzt regierende Kaiser haben die Gnade gehabt, bei Seiner Thronbesteigung dieses Regiment nunmehr unter die Zahl der Leibgarde-Regimenter auf- zunehmen und Mir am heutigen Tage ein außerordentlich gnä- diges und freundliches Telegramm zu schicken des Inhalts, daß Er Seine Glückwünsche denen der Deputation des Regiments hinzusetze, und daß er zu gleicher Zeit befohlen habe, Meinen ältesten Sohn à la suite des Regiments zu stellen. Indem Ich für diese neue Auszeichnung danke und Ihnen Meine Freude ausbreite, Sie hier im Auftrage des Jaren bei Mir zu sehen, erbeile ich Mein Glas auf das Wohl Seiner Majestät des Jaren und Meines schönen Grenadier-Regiments. Seine Majestät und das Regiment: Hurrah! Hurrah! Hurrah!“

Rußland und China.

In einer längeren Unterredung des Moskauer Corre- spondenten der Neuen Freien Presse mit dem Vizekönig Lihung Tschang bezeichnete letzterer die Blättermeldung, be- treffend den Allianzvertrag Chinas mit Rußland, als un- richtig. Lediglich die eigenen Interessen seien für die chinesische Politik bestimmend. Rußland sei China wieder- holt entgegen gekommen und da die russischen Interessen mit den chinesischen parallel laufen, so würden dieselben durch den jetzt projectirten Bahnbau noch enger verbunden werden. China werde versuchen, die Bahn aus eigenen Mitteln zu bauen; sollte dies aber nicht durchführbar sein, so würde China bei den Banken eine Anleihe machen und denselben dafür die Concession erteilen. Weiter sagt der Vizekönig, daß er am 12. Juli nach Berlin zu reisen gedenke, wo er den Deutschen Kaiser zu sehen und zu sprechen hoffe, von da aus will er sich nach Wien und Budapest begeben.

Deutschland.

* Berlin, 10. Juni. (Hof- und Personal- nachrichten.) Der Kaiser ritt heute früh vom Neuen Palais nach dem Bornstädter Felde und besichtigte daselbst das Regiment der Gardes du Corps und das Leibgarde- Husaren-Regiment. In die Besichtigung schloß sich eine Gefechtsübung, nach welcher der Vorbeimarsch stattfand.

*) Als Zeichen meiner Liebe für meinen Onkel Wilhelm, für Dich und Deine Familie und als Beweis meiner Anhänglichkeit und meiner unanverwandelten Zuneigung für Eure Armee und für die Garde.“

Ärztliche Plaudereien.

Ein Vortrag des Geheimrath Professor Schwening.

B. N. N. Berlin, 10. Juni.

„Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“, und vielleicht läßt sich dieses Wort für den Vortrag, den der Geheimrath Schwening im Chemiepalaß der Gewerbe- Ausstellung abhielt, noch erweitern, denn in dem zahl- reichen Auditorium, für dessen Menge der mächtige Saal kaum ausreichte, dürfte Niemand gewesen sein, der nicht in den verschiedenen Gebieten, die zur Sprache kamen, Anregung und Belehrung gefunden hätte.

Die Idee, in einem medizinischen Vortrage nicht ein einzelnes, abgeschlossenes Thema zu behandeln, sondern eine freie Diskussion anzusehen, in welcher jeder das Recht zu fragen hat, ist entschieden außerordentlich fruchtbar und kommt dem modernen medizinischen Interesse vollaus ent- entgegen. Trotz der aphoristischen Form aber trat die Grundanschauung des Redners, seine eigentliche Absicht überall klar zu Tage, und wenn er sich auch selbst öfters und mit Recht gegen den Mißbrauch wandte, der heutigen Tages mit Schlagwörtern getrieben wird, so sei es doch gestattet, diesen klar durchgeführten Grundgedanken heraus- zuheben und in ein Wort zusammenzufassen: streng durch- geführte Individualisirung, sorgfame Prüfung jedes ein- zelnen Falles und seiner Eigenthümlichkeiten ist das oberste Prinzip, das jeder Arzt im Auge zu behalten hat und ohne welches ein Kurversuch, mit welchen gelehrt oder unge- lehrten Hilfsmitteln er auch angestrebt werden mag, von vornherein unmöglich wird.

Der fehlerhafte Gang des Menschen, zu verallge- meinern, sich gedankenlos an Regeln und Methoden zu binden, dieses Grundübel, gegen das sich schon Baco von Verulam wandte, ist die Ursache, weshalb in der Medizin so häufig das erwünschte Ziel gänzlich verfehlt wird.

Daher wandte sich der Redner in der Einleitung, welche der allgemeinen Diskussion voranging, zunächst gegen die moderne Richtung übertriebenen Spezialisten- thums, gegen die, wie er mit hübscher Anspielung auf den Ort seines Vortrages bemerkte, „gewerbetreibenden“ Aerzte. Wenn es heute, so führte er aus, unter den Aerzten häufig zu einer Nothlage kommt, so liegt die Schuld an ihnen selbst, an der Verleugnung ihres wirklichen Berufes, der den Künstler, den Gelehrten, vor allem den humanen Menschen verlangt, um alles aber nicht den Ge- werbetreibenden, der schematisch und ohne liebevolles Ein- gehen auf den Einzelfall arbeitet.

Von hohem Interesse war der historische Rückblick, den das Publikum sicherlich noch etwas länger und aus- führlicher gewünscht hätte. Von der Geistesanstrengung bis zum Heilserum sind die verschiedensten und oft wunder- lichen Heilmittel gegen tausendlei Krankheiten versucht worden und wenigstens das Laienpublikum pflegt sich mit besonderer Vorliebe immer dem neuen Mittel zuzuwenden und auf dasselbe wie auf eine Panacee zu schwören. Nichts kann fehlerhafter und schädlicher sein, als eine solche Sys- tematik, bei welcher die wichtigsten individuellen Faktoren in physiologischer, aber auch in sozialer und wirtschaftlicher Beziehung unberücksichtigt bleiben müssen.

Diese allgemeine Ausführung fand nunmehr in all den Einzelfällen, welche aus dem Publikum heraus zur Diskussion gestellt wurden, ihre glänzende Verwirklichung. Wie sollen wir uns zweckmäßig ernähren? lautete die Frage und die Antwort hieß: Nicht was wir essen, sondern wie wir das Geessene verarbeiten und ver- dauern, wie unser ganzer Organismus auf die Verarbeitung der Speisen und Getränke eingerichtet ist muß in Betracht gezogen werden.

In den artistischen Gegenden, erzählte der Vortragende, werden die spastischen Crampas, die in den höchsten un-

wirthlichen Felsenregionen gebräuen, von Schafen abge- weidet, die an Kraft und Gesundheit weitläufig dem Vieh überlegen sind, das auf den fetten Wiesen des Thalgurmes im trägen Ueberfluß lebt. Das Ideal ist es, den ganzen Körper so gesund zu halten und zu pflegen, daß er bei jeder Nahrung gedeiht, was freilich wieder ohne fachkundige und sorgfame Individualisirung nicht möglich ist.

Auf das zweitwichtigste Moment unseres Lebens richtete sich die nächste Frage nach der zweckmäßigsten Kleidung, und hierbei hatte der Redner offenbar er- wünschte Gelegenheit, sich gegen einige Mißstände unfres Modegeschmades energisch zu äußern, wobei — natürlich — die Damen schlecht oder vielmehr gar weglamen, denn ihrer wurde am meisten gedacht. Die bösen Corsets, Schnürsen und engen Schuhe sind, man ahnt gar nicht an wie vielen Leiden und Gebrechen schuld, und wenn wir unsere „Faulfähigkeit“ verringern wollen, so heißt es zu- nächst mit jenen Uebelthätern aufzuräumen. Indessen sei zum Trost der Damenwelt gesagt, daß sie, wenigstens was ihren Haarwuchs anlangt, das kügere Geschlecht darstellt, denn der Grund, weswegen die Männer seit Cäsars Zeit bis auf die Gegenwart mehr über Kahlköpfigkeit zu klagen haben als die Frauen, liegt zum Theil in unserer ungewöhnlichen, luftundurchlässigen Kopfbedeckung.

Nach diesen Hauptfragen kam eine Reihe von Einzel- punkten zur Besprechung, ein buntes, theilweise lustiges Chaos medicinischer Einfälle. Die Gähneraugenmittel fertigte der Redner mit Recht schnell ab, es sei schade um die Hunderttausende, die jährlich dafür ausgegeben würden, und die durch eine vernünftige Pflege des Fußes ersetzt werden müßten. Das „Radeln“ kam natürlich auch zu seinem Recht und fand auch, wenn es nicht sportmäßig ausartete, die Billigung des Vortragenden, nur müsse man immer festhalten, daß die normalen Bewegungen des Körpers (Gehen, Springen etc.) dem Körper am zuträglichsten und gesü-

Der Kaiser ritt vom Bornstädter Felde mit den Truppen nach dem Kasernenlager der Garde du Corps in Potsdam, wo Prinz Heinrich von Preußen, von den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau zurückgekehrt, sich bei ihm meldete. Prinz Heinrich wird sich heute Abend gegen 10 Uhr nach Kiel begeben.

Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen.

Die hundertste Plenarsitzung des Reichstages wurde von zahlreichen Mitgliedern gestern Abend durch ein Festmahl im Kaiserhof gefeiert. Der erste Vizepräsident Schmidt brachte ein Hoch auf den Präsidenten v. Suol aus, der mit warmen Worten dankte und äußerte, daß dieses Zusammensein für ihn ein schönes Fest sei. Vor dem Plaze des Freiherrn von Suol prangte in den deutschen Farben ein Blumenkissen, das von einer aus Raibblumen gebildeten „100“ überragt war.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge sind die Minenverwaltungen in Transvaal der Verwendung deutscher Artikel, Maschinen u. s. w. durchaus nicht abgeneigt. Zweck Ausdehnung dieser Verbindung sei es aber durchaus erforderlich, daß die deutschen Firmen, wie die englischen es schon längst gethan haben, größere Lager und Ausstellungen in Johannesburg einrichten und ständige Repräsentanten zur Unterhandlung mit den Grubendirektoren unterhalten.

Ein Verein inaktiver Offiziere der Armee und Marine hat sich gebildet, der den Zweck hat, den Mitgliedern in besonderen Fällen mit Rath und That zur Seite zu stehen. Die Zahl der Mitglieder beträgt gegen 600. Bis zur Fertigstellung des eigenen Klubhauses, das der Verein demnächst zu gründen gedenkt, finden die kameradschaftlichen Vereinigungen regelmäßig Dienstags und Freitags Abends im Pichorrbrauhaus, Potsdamerstr. 27a, statt.

Wegen Duell bestraft. Von der Strafkammer in Weimar wurden der Doktor Wonschowski und der Chemiker Löser wegen eines unblutig verlaufenen Duells zu je drei Monaten Festung verurtheilt.

Die Mitglieder der Institution of Naval Architects sind heute Nachmittag in Stärke von etwa 500 Damen und Herren hier eingetroffen. Auf dem Lehrter Bahnhofe fand ein Empfang nicht statt. Die Ankömmlinge wurden theilweise von Bekannten begrüßt und fuhren in ihre Absteigequartiere. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr fand Empfang im Kroll'schen Etablissement seitens des Reichsamt des Innern und Festvorstellung statt.

Der Deutsche Buchdruckerverein ist am Mittwoch in Berlin zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammengetreten. Anwesend sind etwa 40 Delegierte aus allen bedeutenden Druckstädten Deutschlands. In dem Geschäftsbericht wird hervorgehoben, daß die Mitgliederzahl im letzten Jahre von 1398 auf 1459 gewachsen ist. Um die Kosten für die Tarifbewegung zu decken, sollen die Beiträge bis zu 30 pSt. nach Maßgabe des Voranfalls für 1897 erhöht werden. Den Hauptgegenstand der Verhandlung bildete der neue Tarif, der am 1. Juli in Kraft treten soll. Herr Ramm-Leipzig, Mitglied des Tarifausschusses, empfahl als Referent die Abmachungen der Commission. Die Vortheile für die Prinzipalitäten seien darin zu suchen, daß es späterhin unmöglich gemacht sei, von Seiten eines beliebigen Gewerbetreibenden oder durch das Gewerkschaftsblatt „Correspondent“ die Gewerkschaft zum Kampfe gegen einzelne Druckereien aufzureizen. Nach längerer lebhafter Debatte wurde der Tarif einstimmig unter großem Beifall angenommen. Die Vertreter von Rheinland-Westfalen enthielten sich der Abstimmung.

Cassel, 10. Juni. Die Kaiserin wird nach vorläufiger Bestimmung mit den vier jüngsten Prinzen und der Prinzessin am 6. Juli zum Sommeraufenthalt in Wilhelmshöhe erwartet.

Coblenz, 10. Juni. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe trifft morgen zur Kur in Neuenahr ein.

Karlsruhe, 10. Juni. Sicherem Vernehmen nach gedenkt der Großherzog von Baden an der Einweihung des Kyffhäuser-Denkmal's persönlich Theil zu nehmen. Das Gleiche verlautet auch vom König von Württemberg.

besten bleiben. Anlässlich der hundertjährigen Gedenkfeier der Pockenimpfung und der hierbei wieder besonders einfachen Polemik erinnert man sich auch dieses Punktes: daß die Impfung an sich ein rationelles und zweckmäßiges Verfahren darstelle und besonders zu einer Zeit dargestellt habe, wo die Pocken als ein wirklich drohendes Schreckgespenst stets ante portas standen, gab der Redner ohne Weiteres zu, ob sich aber die Verhältnisse inzwischen nicht geändert hätten, ob ein gesetzmäßiger Zwang aufrecht erhalten bleiben müßte, das sei erst in freier wissenschaftlicher Forschung zu beweisen.

Schließlich handelte es sich noch um den Werth der Hypnose und Suggestion, wobei mit Recht betont wurde, daß eine unbewusste Suggestion schon sein Alters her zu den wichtigsten Hilfsmitteln des Arztes gehörte und daß die überzeugende, eindringliche Art dem Patienten gegenüber vielleicht mehr zur Heilung beitragen könne, als manches Medicament.

Dem eigentlichen Vortrage, aus welchem nur die wenigen, angeführten Punkte herausgegriffen werden konnten, folgte eine lebhafteste Einzeldiskussion, der Redner wurde mit Fragen und Mittheilungen förmlich überschüttet, und es mag ihm ein kleiner Lohn seiner Mühe gewesen sein, selbst das lebhafteste Interesse und die mannigfache Anregung zu beobachten, die sein Vortrag erweckt hat.

* Baden-Baden, 9. Juni. Der Großherzog von Oldenburg ist heute von hier abgereist; er wurde vom Großherzog und der Großherzogin von Baden zum Bahnhof geleitet. — Der Großherzog von Baden wird sich am Donnerstag früh nach Stuttgart zum Besuche der Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft begeben.

Ausland.

* Paris, 10. Juni. Der deutsche Botschafter Graf Münster wird als Vertreter des Kaisers an dem Begräbniß Jules Simons theilnehmen und am Sarge einen Kranz niederlegen.

* London, 10. Juni. Aus Suakin kommt die telegraphische Meldung, daß der Mahdi, als er von den kriegerischen Vorkehrungen der ägyptischen Regierung Kenntniß bekommen hat, seine Gefangenen mit der größten Grausamkeit mißhandelt hat.

* New-York, 10. Juni. Ein einflussreicher Anhänger Mac Kinleys, Ramens Thantson, erklärte, daß Mac Kinley, wenn er zum Präsidenten der Republik gewählt werden sollte, an der Goldwährung festhalten würde.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 10. Juni.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Verhandlung der Gewerbeordnungsnovelle.

Die Spezialdebatte wird fortgesetzt beim Artikel 3: „Ausdehnung der Gewerbeordnung auf Konsumvereine, auch wenn diese nur an Mitglieder vertreiben.“

Abg. Schäbler (Str.) befürwortet seinen Antrag, daß durch Landesgesetz der Kleinhandel mit Bier den gleichen Bestimmungen unterworfen werden könne; er soll nicht verboten, aber die Auswüchse sollen beschnitten werden, welche der Bülerei Vorschub leisten.

Abg. Stadthagen (Soz.) verteidigt den Antrag Auer, der gleiche Behandlung von Schankwirthen gleichen Ortes bezüglich der Polizeistunde und der Erlaubniß zur Veranstaltung öffentlicher Lustbarkeiten verlangt.

Die Abgg. Werner (Antif.) und Salisch schließen sich mit ihren Freunden dem Antrag Schäbler an.

Geheimerath Gruner erkennt die Uebelstände auf dem Gebiete des Kleinhandels mit Bier an, ebenso die Nothwendigkeit einer anderweitigen Regelung. Der Antrag Schäbler scheint ihm jedoch bedenklich. Es genüge, wenn der Kleinhandel mit Bier den Bestimmungen des Paragraphen 35 der Gewerbeordnung unterstellt würde, wie dies in der Regierungsvorlage geschehen sei. Die Gastwirthschaften würden durch den Antrag Schäbler keinen Vortheil haben. Es sei nicht Aufgabe der Regierung, die Konkurrenz als solche niederzuhalten.

Abg. Lenzmann (fr. Bpt.) spricht sich gegen den Antrag Schäbler aus, der eine große Menge von Leuten der Polizeiaufsicht überliefern sowie eine höchst chikanöse Kontrolle sei. Hierin liege auch eine gewisse politische Gefahr, welche das Centrum im Hinblick auf eventuelle spätere Kulturkämpfe bedenken möge.

Ministerialdirektor Boedtker weist darauf hin, daß die verbündeten Regierungen bereits auf die Bedenklichkeit des Antrages Schäbler in der zuletzt geäußerten Hinsicht aufmerksam gemacht haben.

Abg. von Kardorff (Reichsp.) stellt den Antrag auf Schluß der Debatte.

Abg. Richter (fr. Bpt.) beantragt zu diesem Antrage namentliche Abstimmung. (Große Unruhe.)

Der Antrag Kardorff auf Schluß der Debatte wird in namentlicher Abstimmung mit 139 gegen 123 Stimmen angenommen. Darauf wird Artikel 3 mit einer redaktionellen Aenderung gemäß dem Antrage Hise-Stumm angenommen. — Der Antrag Schäbler wird in namentlicher Abstimmung mit 155 gegen 103 Stimmen abgelehnt. Dagegen stimmten u. A. die Nationalliberalen und ein Theil des Centrums.

Nachdem Direktor Boedtker den Antrag Auer weder zweckmäßig noch praktisch für durchführbar erklärt hat, wird dieser abgelehnt.

Zur Diskussion gestellt werden Artikel 4 „Verbot des Handels mit Loosen“, Drogen sowie Leben und Gesundheit gefährdet wird und das Verbot des Kleinhandels mit Bier, wenn der Gewerbetreibende wiederholt wegen unbefugten Schankbetriebes bestraft ist, ferner Artikel 5, Wiederaufnahme des Gewerbebetriebes nach einem Jahre, sowie Antrag Hise, Ausbreitung des Verbotes auf den Handel mit Bezug- und Anthellscheinen auf Loose und Antrag Hase. Der Handel mit Arzneimitteln ist zu untersagen, wenn diesbezüglich bereits Bestrafung stattgefunden hat.

Abg. Hase (ntl.) begründet seinen Antrag.

Abg. Geheimerath Kaspar empfiehlt den Antrag Hise, spricht sich aber gegen den Antrag Hase aus.

Abg. Förster (Antif.) will den Drogenhandel in keiner Weise eingeschränkt wissen, eventuell will er für den Antrag Hase stimmen.

Abg. Langerhans (fr. Bpt.) weist auf die Schwierigkeiten der Ausführungsbedingungen der Vorlage

hin. Die Gefährdung von Leben und Gesundheit der Menschen sei eine in der Luft schwebende Redensart.

Abg. von Stumm bezeichnet den Antrag Hase als einen Schlag ins Wasser und befürwortet den Antrag Hise zu Artikel 5, wonach der Drogenhandel und der Handel mit Gemischen Produkten, welche zu Heilzwecken dienen, zu untersagen ist, da dadurch Leben und Gesundheit von Menschen gefährdet wird.

Bei der Abstimmung über den Antrag Hise zu Artikel 4 bleibt das Bureau zweifelhaft über das Resultat, daher ist eine Auszählung nothwendig. Der Antrag wird mit 160 gegen 150 Stimmen angenommen. (Schallende Heiterkeit.) Der Antrag Hase wird abgelehnt. Der Antrag Hise zu Artikel 5 wird angenommen, ebenso die Artikel 6 und 7, letzterer mit der von Hise beantragten redaktionellen Aenderung.

Ferner wird der § 7a in der Fassung Lenzmann angenommen: Kinder unter 14 Jahren dürfen nicht haustren.

Darauf vertagt sich das Haus. Die nächste Sitzung findet morgen 2 Uhr statt. Rest der heutigen Tagesordnung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 10. Juni.

Am Ministertische: Finanzminister Miquel.

Dem Haus liegt eine Denkschrift über die Arbeiterwohnhäuser vor.

Finanzminister Dr. Miquel befreit gegenüber dem Abg. vom Rath, daß der Staat zu theuer baue. Die beantragte Ueberweisung an die Budget-Commission erscheine unnöthig.

Nach längerer Erörterung wird die Denkschrift an die Commission überwiesen, nachdem sich der Finanzminister gegen die Petition der mittleren Eisenbahnbeamten in Saarbrücken um Gewährung einer Theuerungszulage angesichts der dortigen Miethspreise ausgesprochen hatte, da die in Betracht kommenden Mittel nur für Arbeiter oder gering besoldete Beamte bestimmt sind.

Die Bittschrift um anderweite Regelung des Gehalts und der Alterszulagen für Telegraphisten bei der Centraltelegraphenstation im Polizeivorstadium zu Berlin wird der Regierung zur Berücksichtigung, die Bittschrift der Spezialcommissions-Sekretäre um Gleichstellung der Spezialcommissions-Beamten im Gehalt mit den Sekretären anderer Lokalbehörden und Erhöhung der Reichszulagen theils als Material, theils zur Berücksichtigung und die Bittschrift des Wiesenbaumeisters Fischbach in Hannover um anderweite Festsetzung des Gehalts zur Berücksichtigung überwiesen.

Nächste Sitzung morgen. Auf der Tagesordnung steht die Verhandlung des Gesetzentwurfs, betr. die Richtergehälter.

Parlamentarisches.

* Berlin, 10. Juni. Die Budgetcommission hat ihre Arbeiten heute erledigt. Der zwischen der Regierung und der Neu-Guinea-Compagnie abgeschlossene Vertrag, welcher die Landeshoheit von Neu-Guinea auf das Reich übertragen sollte, wurde einstimmig abgelehnt. Sodann wurde der Nachtragsetat mit dieser Aenderung angenommen.

* Berlin, 10. Juni. Das Ergebnis der Abstimmung in der heutigen Budgetcommission wird darauf zurückgeführt, daß Staatssekretär Posadowsky in Gegenwart des Directors Kayser erklärte, der von letzterem mit der Neu-Guinea-Gesellschaft abgeschlossene Vertrag wahre die Interessen Deutschlands nicht genügend. Dieses Vorkommniß wird in parlamentarischen Kreisen lebhaft besprochen.

Locales.

* Wiesbaden, 11. Juni

* Se. Durchl. Prinz Nikolaus von Nassau ist gestern aus Honnef hierher zurückgekehrt.

* Se. Kgl. Hoh. der Großherzog von Baden empfing gestern Mittag 12 Uhr den Herrn Carl Rammengieser aus Wiesbaden, früher zu Mannheim, in Ludwigshafen.

— Se. Kgl. Hoh. Herzog Nikolaus von Württemberg ist gestern von hier wieder abgereist.

— Deutsche Fachausstellung für das Hotel-Wirthschaftswesen und verw. Berufe. Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau Ex. Magdeburg hat das Protectorat der Ausstellung übernommen und den Vertrieb der Loose für die mit der Ausstellung verbundene Lotterie in der Provinz Hessen-Nassau gestattet. Die Loose à 1 Mark kommen bereits in nächster Woche zur Ausgabe. Es sind in der Lotterie 2000 Gewinne, im Betrage von 25,000 Mk., welche aus der Ausstellung angekauft werden, vorgesehen. Der erste Gewinn repräsentirt einen Werth von 1200 Mk. Die Ausstellungsbauten im Nerothal werden derart gefördert, daß sie Mitte Juli einschließlich der Portale und Hallen vollständig dastehen werden. Die Plätze für die Ausstellung sind in der Haupthalle bereits sämtlich, in der anderen Halle zum Theil vergeben. Aussteller haben sich z. B. bereits 272 angemeldet, zum größten Theile aus Deutschland, doch wird auch das Ausland darunter vertreten sein. Zur Prämierung der Aussteller sind von Vereinen, Corporationen u. zahlreiche Medaillen in Gold, Silber und Bronze gestiftet und stehen weitere Stiftungen von der Stadt und dem Staate in Aussicht. Auf dem Ausstellungspalast werden täglich 2 Doppelconcerte stattfinden und sind zu diesem Zweck bereits mit 11 renommirten Musikern Verträge abgeschlossen. Der Ausschuss für die Ausstellung ist, wie

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 135.

Freitag, den 12. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
50 Pf.
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Inseritionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Inseritions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Zweites Blatt.

Flammen aus der Asche.

Von L. Gaidheim.

(11. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Durch das offene Fenster herein kam eine balsamische Kühle und draußen spannte sich der sternbesäete Himmel über das in metallischem Glanze hier und da aufleuchtende Meer.

„Wo stehst Du denn, Kind? Du wirfst mir kopf-hängerisch. Wird Dir diese himmlische Stille zu viel, muß ich mit Dir nach Kapelle hinaus? Dort sind Menschen genug“, sagte er lebhafter und freundlicher als gewöhnlich.

„Sage Ja! Geh fort von hier!“ rief es mahnend in Paula, doch eine andere Stimme protestierte ungestüm dagegen.

Dieser letzteren folgte sie.

„Rein, Papa! Dir thut dieses Stillsein hier gut, das ist die Hauptsache“, antwortete sie und wußte ganz gut, daß sie bleiben wollte aus Stolz und Trotz und — auch aus grausamer Rachsucht!

„Ja, es thut mir gut, ich wußte es wohl“, erwiderte der Vater immer in diesem freudigeren Ton. „Keinen

Menschen sehen, keine fragenden, neugierigen Blicke, keine Stimme hören müssen! Und hier, dieser Frieden, diese Harmonie! Was fehlt uns auch! Die brave Signora lacht gut, und Du machst mir sogar dies Häuschen hier ganz traulich. Weißt Du, Paula, ich habe heute zum ersten Male wieder mit Genuß meinen Shakespeare gelesen. Wie der die Menschen kennt!“

Und all der Menschenhaß und die Menschenverachtung in ihm klangen sofort wieder aus seiner Stimme.

„Wenn Du jetzt anfängst, Deine Erinnerungen zu schreiben, Vater?“ ermunterte sie ihn.

„Noch nicht, Paula, ich bin noch viel zu krank dazu. Das Erlebte muß sich erst todtgeblutet haben in mir. Aber für Dich hat der Tag vielleicht Gutes gebracht; Martin erzählt, im Schlosse sei eine ganze Gesellschaft eingelehrt, eine auffallend schöne Dame mit einem kranken Kinde. Das wäre so was für Dich! Da kannst Du helfen, pflegen, plaudern. Es sollen Engländer sein.“

Sollte sie ihm sagen, wer es war? Er ersuhr es doch über kurz oder lang.

Fragend blickte der alte Herr die Tochter an.

„Weißt Du, wer es ist? Erich Tornegg! Vater, und sein Kind liegt im Sterben.“

„Wie erfährst Du das?“ richtete der Präsident sich heftig auf; seine funkelnden Augen hatten Blicke wie Dolchspitzen.

„Ich begegnete den Ankommen und er erkannte mich sofort.“

„So soll ich nie und nirgend Ruhe finden vor meinen Beleidigern!“ rief er wild. „Wie ein tödtlicher Kobold heßt mich das Schicksal! Und Du bist so ruhig, oder heuchelst Du mir zu lieb?“

„Ich bin ruhig, Vater, war ihre leise Antwort. Sie wußte nicht, daß sie lag; sie hatte die Aufregung des Morgens vergessen, ihr war jetzt plötzlich nur bange, daß der Vater fortginge von hier, und daß Erich seinen Künne, ihr Herz sei noch so schwach, so erbärmlich schwach.“

Unterdeß sah der Präsident sie scharf und durchbohrend an.

„In Castellamare berührte Dich schon der Name allein so tief, daß wir vom Tisch aufstehen mußten.“

„Nach Jahren so gänzlich unerwartet, Papa! Als ich ihn heute sah, war ich dadurch schon vorbereitet.“

Wieder sagte sie nichts von ihrer leidenschaftlichen Erregung.

„Also er wagte, Dich anzureden?“

„Nur was so die Ueberraschung gab. Wir standen plötzlich voreinander, obwohl wir Beide doch nie an eine Begegnung denken konnten.“

„Ich hätte nicht an seiner Stelle sein mögen.“

„Ich auch nicht, Vater.“

„Hüte Dich, Paula! Flammen aus der Asche brennen am besten. Ich warne Dich!“

„Ohne Sorge, Vater, mein Herz ist todt. Er soll es wissen, daß er mir weniger als nichts ist.“

„Paula, Paula! Wer kennt sein Herz?“

Sie sah ihn an, als kenne sie ihr Herz genau.

„Es ist nicht nöthig für uns, ihn zu fliehen“, sagte sie überzeugt.

Dann setzte sie sich zu ihm.

„Laß mich Dir vorlesen, Vater!“

Er gab ihr das Buch willig und legte sich nieder.

So hatte sie ihm früher oft den stöhnenden Schlaf herbeigelesen; dann, als er ein gestürzter Günstling war, litt seine Nerven selbst ihre sanfte Stimme nicht mehr.

Ihr that diese gezwungene Ablenkung von den unruhigen Gedanken wohl.

Sie wollte doch dazu auch sich und ihm beweisen, daß sie ganz ruhig sei, ganz ruhig.

Mehrere Tage gingen hin.

Paula wagte nicht, den Umkreis der Klippe zu verlassen; auch flüchtete der Trost ihr zu, sie dürfe „ihn“ nicht glauben lassen, sie ginge, ihm zu begegnen.

Die Wirthin kam jeden Tag ganz beladen mit Enttäuschung über die Wirthschaft der Baroness.

Eine solche Frau gab es weiter nicht.

Wie eine Fürstin verlangte sie bedient zu werden, forderte sie tausend Unmöglichkeiten, lag sie gleichgültig und träge neben dem Korbe, in welchem das Kind ruhte, und während sie unaufhörlich den Gatten schalt, daß er sie in ein Bauerndorf gebracht, flüchtete sie dem Kinde die süßesten Zärtlichkeiten zu, ohne jemals auch nur einen Finger zu dessen Pflege zu rühren.

„Aber“, schloß die Carducca ihren Bericht, „der kleine Engel hat sanft geschlafen, hat etwas Milch und ein wenig von einem frischen Ei genossen, und der Baron lachte glücklich, als ich sagte, die schönen Sternenaugen blickten weniger matt.“

Eine quälende Unruhe machte Paula auf die Dauer das Beschränkte auf das Haus und die nächste Umgebung lästig. So begleitete sie eines Tags den Vater auf einem größeren Ausfluge; er hätte zwar auch jetzt das Alleinsein vorgezogen, aber ihm wurde doch klar, die Tochter brauche Bewegung und Anregung.

Mit einem Führer bestiegen sie den Monte Sant' Angelo. Es war eine anstrengende Tour, aber die großartige Wildheit des Berges, seine Felswände und seine schattigen, grünen Matten bildeten einen so wunderbar schönen Gegensatz zu dem in Licht und Farben leuchtenden Land und Meer, daß Vater und Tochter sich nicht genug thun konnten in freudiger Bewunderung.

Sie hatten schon den Heimweg angetreten, als der Führer sie auf ein rasch aufsteigendes Gewitter aufmerksam machte und sie veranlaßte, ihre Schritte zu beschleunigen. (Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Die Katastrophe auf dem Chodynafelde steht — glücklicher Weise, sagen wir! — unerreicht da in der Geschichte der Katastrophen. Am 30. Mai 1770, also vor 126 Jahren, war Paris der Schauplatz einer ähnlichen Katastrophe. Es wurde die Vermählung Maria Antoinettes, der nachher so unglücklichen Tochter Maria Theresias, mit dem Dauphin Ludwig gefeiert, als die Festgelüste einbrachen und in der furchtbaren Verwirrung, in dem Gedränge, das da entstand, verloren mehrere hundert Personen ihr Leben. Auch bei der Hochzeit Napoleons mit Marie Louise ereignete sich ein ähnlicher Unglücksfall, bei dem zahlreiche Menschenleben zu Grunde gingen. In jüngster Zeit war auch Stockholm der Schauplatz eines derartigen Unglücks, allerdings von viel geringerer Umpfange. Bei einem Kongerte der „Schwedischen Nachtigall“ Råson, die auf die Aufforderung der Menge hin auf dem Balkon des Grand Hotels erschienen und dort singen mußte, entstand im Oktober 1885 ein solches Gedränge, daß einige hundert Personen todt blieben.

— Eine folgenschwere Verurteilung seiner Amtspflichten ließ sich ein Polizeisergeant in Schwientochowitz zu Schulden kommen. Bei der Verhaftung eines widerständigen Kaufmanns vergaß sich der Mensch soweit, dem Arrestanten Sabelhiebe über den Kopf zu versetzen. Bald darauf trat, wie die „Ob. Grenz.-Ztg.“ berichtet, der Tod des Verletzten ein.

— Aufregende Scene. In einer Schöffengerichtssitzung zu Spandau durchschritt sich ein Angeklagter in einem Anfälle von Raserei die Pölsader. Er mußte, zusammenbrechend, in das Krankenhaus gebracht werden.

— Durch die Kaltblütigkeit eines Schauspielers der Lyrischen Oper zu London ist eine Katastrophe vermieden worden. Mitten in der Vorstellung des patriotischen Dramas „For England“ sollte eine der Coulissen auf der Scene plötzlich Feuer. Schon hätte alles schreiend nach den Thüren, als der Schauspieler auslief: „Keine Furcht! Das gehört zum Stück!“. Im selben Augenblick ließen die Spritzenleute den eisernen Vorhang fallen.

Zwanzig Personen höchstens hatten den Saal verlassen. Die Uebrigen nahmen ihre Plätze wieder ein, und wenige Minuten später war man hinter der Bühne des Feuers Herr geworden. Die Geistesgegenwart des Künstlers, der den Brand als zum Stück gehörig bezeichnete, hatte eine Katastrophe entsetzlicher Art verhindert.

— Ein verführerischer Verbrecher. Aus London, 22. Mai, schreibt man: Ein gewandter Schurke muß Charles Baker sein, der gestern wegen Bigamie und Betrug zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Mr. Charles hat für sein jugendliches Alter schon eine „höchst ansehnliche“ Verbrecherlaufbahn hinter sich. Er begann sie damit, daß er Wechsel fälschte und dann mit 10,000 Mk., der Kasse eines Tuchladens, nach Australien entwich. In Australien verkaufte er einen Wagen mit Pferd; beides hatte er auf der Straße „gefunden“. Dieser „Fund“ brachte ihn zum ersten Mal ins Gefängniß. Baker kehrte dann nach Old-England zurück, wo er sich auf eine neue und sehr einträgliche Branche warf, die im Einfangen reicher, aber thörichter Jungfrauen und Wittwen bestand. Mr. Charles scheint unwiderrücklich gewesen zu sein; er erhöhte den Reiz seiner Persönlichkeit noch dadurch, daß er sich für einen großen Reisenden und reichen Kolonialonkel ausgab. 1890 ging die erste reiche Jungfrau in sein Netz; er nahm ihr einige 30,000 Mk. ab und verschwand dann nach Australien. Schon im nächsten Jahr von dort zurückgekehrt, war er drei Monate „Ihrer Majestät Gast“ im Gefängniß in Nottingham. Im Oktober war er dann wieder mit einer Erbin verheiratet. Er nahm ihr gleichfalls einige 30,000 Mk. und ging dann nach Australien, von wo er seiner Gattin eine Todesanzeige zugehen ließ. Das gleiche Spiel setzte der „Held“ erfolgreich fort, bis er auf eine Wittve kam, die natürlich auch sofort auf den Reim ging und zwar so, daß sie ihm noch vor der Heirat 60,000 Mk. anvertraute. Als Charles das Geld hatte, ließ seine Zärtlichkeit nach und er suchte die Hochzeit hinauszuverschieben. Das war sein Verderben; die verlebte Wittve wurde ärgerlich, vermutete Rivalinnen, stellte einen Privatdetektiv an und Mr. Charles ganze, hochzeitliche Vergangenheit kam so an den Tag.

— Dem Heinen Otto von Bismarck hat ein Insterburger Bäckermeister folgendes Gedicht gewidmet:

Dem Heinen
Otto von Bismarck
gewidmet von
Bäckermeister H. Solbat-Insterburg.

„Du preiße hat kein Bismarck freigen
To aller Feind in onsem Land!
To aller Feind om aller Segen
Ons Heiner Bismarck wachst turt Hand.
Bist jetzt ool bloos Du noch en Heiner,
In Preiße warst Du wachse schon.
So Gott will warst Du ool noch eener
Mit graodem Sinn, Großvaterchohn.
Als echte graode dütsche Gede
Nicht Gott Di opp onn gew Di Glück,
Kein Falschheit laot die Di enstake
Kein Falsch em Herze un im Blick.“

— Eine klassische Aechtheit. „Da sehen Sie her, Marie, schon wieder haben Sie etwas verschüttet!“ — „Aber gnädige Frau, im Alterthum wurden zwei Städte verschüttet! Die Gelehrten freuten sich darüber und Sie schimpfen bei jeder Kleinigkeit!“

— In der Leihbibliothek. Zimmermädchen: „... Ich wünsche ein Buch... Haben Sie für meine Gnädige nicht was passendes Unpassendes?“

— Logischer Schluss. „Wer ist denn dieser ungewöhnlich dicke Herr dort?“ — „Das ist ein Dichter!“ — „Ein Dichter?“ — „Sapperment, muß der aber berüchtigt sein!“

— Fachgemäßes Urtheil. Dame: „Da fährt wieder der reich gewordene Reggerrmeister!“ — „Was sagen Sie zu seiner neuen Equipage?“ — Artillerie-Lieutenant: „Feudaler Prozeß.“

— Im Vertrauen. Banquier (zum neuen Kassier): „Wenn Sie vielleicht einmal Lust haben sollten, mit der Kasse durchzugehen, so sagen Sie mir's! ... Ich geh' auch gleich mit!“ („Zi. Bl.“)

5 Pf.

Teuer unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Hand unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
Nutzung
umsonst.

Reparaturen an Schmuckstücken

fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Laugasse 3,
2943
1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Neue Gleich-Anlage,

ca. 1 Minute vom Ende ober-
halb der Blücherstraße ent-
fernt. Reintliche Lage, fließendes
Wasser. Dasselbst kann von jetzt
ab gebleicht werden. Auf Ver-
langen wird Wäsche abgeholt u.
zurückgebracht. Bestellung können
auch per Post gemacht werden.
L. Ziss, Wohnung Blücherstr. 18.

Umzüge,

per Rolle und Möbelwagen, be-
sorgt prompt und billig. 2795
H. Bernhardt, Zahnstr.
36.

An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken

jeder Art,
Pachtung u. Verpachtungen
Vermittlungen von
Hypotheken unter constanten
Bedingungen durch das
Immobilien-Bureau,
in 7696
Oberlahnstein, Süd-Allee 1.

Das berühmte Oberstabs-
arzt und Physikus Dr.
G. Schmidt'sche
Gehör-Oel
beseitigt temporäre Taubheit
Ohrschmerz, Ohrenlaufen u.
Schwerhörigkeit selbst in
veralt. Fällen; allein zu be-
ziehen à M. 3.50 pr. Fl.
m. Gebrauchsanw. durch die
Schwanen-Apotheke, Stein-
gasse 4 in Mainz. 815

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 M., Gauskleider von 2 M.
50 Pf. an **Elise Pätz,** Gar-
tingstraße 8, Parterre. 4223

Alle Unharbeiten
werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Güte von 50 Pf.
an schön garnirt.
Kirchhofgasse 2, 3. Stod.

Zeitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 2943
F. Lehmann,
Laugasse 3, 1. Etage

TORF- STREU

in Waggons und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Kartoffeln Adlerstraße 5, Hth.
a. Kumpf 20 Pf. 1542
Kartoffeln a. Kumpf 20 Pf.
Schachtstr. 1, Wirtsh. 1542

Kaisergelee der Pfund
Marmelade 25 Pf.
Himbeer, Erdbeer, Orangen
(en gros.) (en détail) 1435

Weiner's Gelee-Fabrik,
Marktstraße 12 (Vaden), Hinterh.

Zündhölzer

(schwed. (gold. Redaille) 10 Part.
90 Pf., 100 Part. 8.50 Part.
M. O. Gruhl, Bahnhofstr. 14.

Wagenbeschwerden.
Meinen daran leidenden Mit-
menschen gebe ich gern unent-
geltlich Rath und Auskunft,
wie ich davon befreit und gesund
geworden bin.

F. Koch, Agt. pens. Oberförst
Homben, Post Nieheim, Weiskal.

Nähmaschinen-Reparaturen aller
Sorten werden prompt u. Gar.
gemacht, auch a. Wunsch i. Hause u.
Bestell. p. Post. **E. Braun,** Röh-
ren-Reparat. Schierheim, Wallufstr. 2.

Die Auffstellung v. Inventarien
Vermögensabtheilungen und
Abrechnungen, auch bei mehreren
Ehen, besorgt **S. Oppel,** Eltvile,
Hofstraße 18.

Wäsche zum waschen, Fein- u.
Glanzbügeln u. fortwährend
angen. gut, pünktlich und billig
besorgt. **Näh. Helenestr. 11, S. p.**

Wäsche für Hotels, Pensionen
u. Herrsch. wird angen.,
schnell, gut u. billig besorgt 1557*
Hellmundstr. 41, S. I. I.

Wäsche

zum Waschen u. Bügeln wird
angenommen.
Blücherstraße 22, Stb.

Hobelspähne

können unentgeltlich abgeholt
werden. **Friedrichstr. 37, 4381**

Verloren

ein gold. Ring
(mit Diamant) auf dem Wege
vom Marktplatz bis Maria-Hilf-
Kirche. Abzugeben Pagenstecher-
straße 7, p. gegen gute Belohn.

Cigarren.

Welche Cigarren-Fabrik oder
Engros-Geschäft würde einem
streng soliden Manne unter
günstigen Bedingungen ein
klein. Lager einrichten.
Gest. Off. unter „Cigarren“
an die Exp. d. Bl. 1555*

Damen

finden freundliche Aufnahme bei
Hedemme Kremer, Feldstr. 15.

Käufe und Verkäufe

Gut erhaltener
Bücherschrank
wird zu kaufen gesucht. Gest.
Offert. mit Größen und Preis-
angabe unter F. W. an die
Exp. dieses Blattes.

75 Rth. ewigen Klee

auf der schönen Aussicht gelegen
zu verk. **Näh. Hotel Hahn. 2536***

Grundstück v. 152 Ruth. mit Wohnhaus,

geeignet für Gärtnerei, Bäckerei,
Fahrradwerkstätte oder Capitalisten,
getheilt od. ganz, od. ein Grund-
stück von 50 Ruthen billig
zu verkaufen. Näheres in der
Exp. d. Bl. 4412

Bäckerei

in Wallau bei Wiesbaden preis-
werth zu verkaufen. **Näh. das.**
J. Buch, Wwe. 1496*

Für Schneider und Tapezierer!

Eine fast neue
Singer-Nähmaschine
(Kingshoff, neuestes System), auch
auf Theilzahlungen, billig abzu-
geben **Hellmundstr. 7, II. I.**

Hand-Karren

zu verkaufen
4000 **Weißstraße 10.**

Chaisengeschirr,

1 neu 1spänniger, u. 1 geb. silber-
platt. 2spänniger, sehr passend für
Vohnkutscher, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.**

Ein gut erh. **Kinderstühlchen**
zu verkaufen. **Näh. Schul-**
gasse 6, Parterre. 1559*

Die

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgesuche und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgesuche, Ausleihofferten etc.

billigste und wirksamste

zur allgemeinen Kenntniss der interessirten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“
im „Wiesbadener Generalanzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratendons

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Für Brautleute!

2 nussb. polirte Bettstellen mit
hoch. Haupt, Sprungrahmen, Ma-
trage und Kell. sehr preiswürdig
zu verk. **Blücherstr. 19 p. 4304**

Ein fast neuer

Gehrock-Anzug

zu verkaufen
Sirichgraben 14, 2. St. rechts

Wachsender

Hof- oder Jaghund
zu verkaufen. **Näh. Hellmund-**
straße 53, Hth. 1. St.

Sitzmieten gesucht

Wohnungsgesuch.

Junger kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh in der Exp. d. Bl. 2310

Läden.

Laden

in welchem 5 Jahre Mehlerei
mit Erfolg betrieben wurde, ist
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei
F. Zboralski, Römerberg 2/4.

Zu vermieten.

Adlerstr. 50 1 Zimmer und
Küche zu verm. 4239

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu verm. 1039
Adlerstraße 52 ist ein
Keller z. 1. Juli zu verm. 1487*

Adlerstraße 58

ein großes, schönes Zimmer in
der 1. Etage sofort billig zu ver-
mieten.

Adlerstraße 60

2 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Näheres bei **D. Geiß.**
Hartingstraße 1. 4270

Blücherstraße 6, b. Gerhard.

Eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242

Frankenstr. 10

ist eine Dachwohnung auf sofort
oder später zu vermieten; daselbst
auch eine Dachkammer. 4006

Grabenstraße 20

3 Zimmer, Küche und Keller auf
1. Juli zu vermieten. 4340
Ferd. Ochs.

Edle der Schacht- und Adlerstraße (Laden)

eine schöne Dachwohnung per
1. Juli zu vermieten. 3882

Schachtstr. 30

sind 2 zusammengehende und eine
einzel. Mansarde zu verm. 4199

Schulberg 15

3 Zimmer, Küche und Zubehör
auf gleich zu vermieten. **Näh.**
Vorderhaus 1. St. 2358

Steingasse 9

Stube, Küche, Keller u. Holzstall
auf 1. Juni zu verm. 4161

Steingasse 16

ist eine Wohnung. 1 Zim. u. Küche
im Hinterhaus zu verm. 1532*

Steingasse 21

ist eine kleine freundliche Woh-
nung an einzelne Person oder
ruhige Leute auf gleich od. spät
zu vermieten. 4322

Steingasse 25 ist Zimmer,

Küche u. Keller per 1. Juli zu
vermieten. 4342

Steingasse 31,

Borderb. Part., eine Wohnung,
Zimmer, Küche u. Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. 4094

Walramstr. 4 B. u. Küche

a. 1. J. z. verm. R. 1. St. 4337

Ein altesomirtes Colonial- waarengeschäft zu verm.

Alles Näh. Karstr. 2, 2. St. 4133

Lagerplätze

an der Schierkeierstraße 3a zu
verpachten. **Näh. Blücher-**
straße 18 bei F. B. 4339

Möhlzimmer.

Larkstraße 15,
ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Blücherstraße 6, b. Gerhard,
ein sehr schönes Part.-Zim.,
separater Eingang, auf 1. Juli
möbl. od. unmöbl. zu verm. 4243

Dogheimstr. 8, Hinterh.
1 Stg., einfach möbl. Zim.
zu vermieten. 1549*

Feldstraße 15, Wdh. 2. St.
rechts ein möblirtes Zimmer
mit 1 auch 2 Betten zu verm. 1566*

Hermannstraße 1
ein schön möblirtes Zimmer sof.
zu vermieten. 4232

Hermannstraße 19,
3. Stod. kann ein reinlicher Ar-
beiter Logis erhalten. Näheres
dortselbst. 1563*

Ouisenstr. 18, 2. St. möbl.
Zimmer zu verm. 1500*

Mehrgasse 35
möbl. Zimmer (sep. Eingang),
ungentirt, sof. a. Herren od. Damen
zu verm. Zu erst. i. Vaden das.

Schachtstraße 39,
2. St. erhält ein reinlicher Ar-
beiter Logis.

Walramstraße 6,
ein möbl. Parterrezimmer zu ver-
mieten. **Näh. dortselbst. 4256**

Stellen-Gesuche:

Perf. Schneiderin
sucht noch Kunden in u. außer
dem Hause. Näheres
M. Künstler, Hartingstr. 13, III.

Ein tücht. Bügelmädchen
sucht Beschäftigung. 1543*
Näh. Frankenstraße 21, Hth. p. I.

Photographie!
Ein junger Photograph
sucht z. 1. Juli Stellung. Werthe
Angebote **Stiftstr. 12, Hth. 1535***

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Arbeit finden:

- 1 Barbier
- 1 Eisenreher
- 1 Feiseur
- 2 Gärtner
- 1 Glaser
- 2 Hausburschen
- 2 Installateure
- 1 Knecht
- 1 Latirer
- 1 Maler
- 2 Schlosser
- 1 Schmied
- 2 Schreiner
- 1 Schuhmacher
- 2 Spengler
- 1 Tapezierer
- 2 Tändler
- 1 Bergolder
- 1 Wagner
- 1 Wagner-Gebrüder
- 1 Maler-Gebrüder
- 1 Badier-Gebrüder
- 1 Tapezierer-Gebrüder
- 1 Schneider-Gebrüder
- 1 Schuhmacher-Gebrüder
- 1 Schmiede-Gebrüder
- 1 Dreher-Gebrüder
- 1 Dachbeder-Gebrüder geg. Berg.
- 1 Dienstmädchen
- 1 Köchin
- 1 perfecte Weißbinderin

Arbeit suchen:

- 1 Dreher
- 4 Kranenwärter
- 2 Küfer
- 3 Kurischer
- 1 Mechaniker
- 1 Photograph als Volontär
- 1 Sattler
- 3 Schneider
- 2 Zimmerleute
- 4 Bügelrinnen
- 2 Kindermädchen
- 1 Laufmädchen
- 5 Monatsfrauen
- 6 Putzfrauen
- 4 Bäckereinnen

Offene Stellen:

Braver Junge

in die Lehre gesucht 4093
L. Varbo, Sattler,
Schillerplatz 1.

Einlegerin

findet sofort Stelle bei
Carl Schnegalberger & Cie.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie für
die Mannfactur-Branchen
gesucht bei
Joseph Haas, 4011
4 Michaelsberg 4.

Tüchtige Nähmädchen zum

Kleidermachen gesucht. 1562*
Hartingstraße 8, part.

Gesucht eine Büglerin f.

2 Tage d. Woche
und eine Waschfrau auf sofort.
Näheres **Steingasse 32, Hth.**
part. 1538*

Gesunde

Skenkamme

sofort gesucht. Näheres **Franz**
Hedemme Henkel, Schwal-
bacherstraße 45A. 1533*

Ein starkes Mädchen

v. Bande ges. **Rheinstraße 44.**

Anst. Mädchen

gesucht von 9-3 Uhr. 4398
Hellmundstraße 50.
Junges, einfach. Mädchen
gesucht. 1565*
Emserstraße 67.

hieraus ersichtlich, nach Kräften bemüht, den Besuchern der Ausstellung abwechslungsreiche Unterhaltung bieten, möge nun auch der Wettergott sein Möglichstes zum Gelingen der schönen Ausstellung beitragen.

Vortrag. Im christlichen Arbeiterverein hält Herr Di. Piarer Runge heute, Donnerstag, 8½ Uhr, einen Vortrag über „Friedensdienst und freie Arbeit“ im oberen Saale, Mauerstraße 4. In der Versammlung werden auch Anmeldungen für den am Sonntag, den 14. Juni, stattfindenden Familienausflug per Sommerwagen entgegengenommen.

Der Verein für Naturkunde wird am nächsten Samstag Nachmittag die Gärtnerei der Firma A. Weber u. Co. besuchen. Zusammenkunft um 4 Uhr an der neuen Colonnade.

Concursverfahren. Ueber das Vermögen des Wählensbäckers Adolf Stricker von Idstein ist das Concursverfahren eröffnet. Concursverwalter ist Kanzlist Wilhelm Jöhner in Idstein. Anmeldefrist bis zum 10. Juli 1896. Erste Gläubigerversammlung den 3. Juli 1896, Vormittags 9 Uhr. Prüfungstermin den 17. Juli 1896, Vormittags 9 Uhr.

Verminderung des Schreibwerts. Auch der Landwirtschaftsminister hat an die ihm untergeordneten Behörden einen Erlaß gerichtet, in dem die Verminderung unnützer Schreibwerts und die Vereinfachung unnötiger Höflichkeitserformeln gefordert wird. Man erwartet, daß auch die anderen Ministerien in gleicher Weise vorgehen werden.

R. Zugverspätung. Der gestern Abend um 7 Uhr auf Station Curve fällige D-Zug Köln-Frankfurt, der in Kassel den Anschluß des hier um 6 Uhr 44 Min. abgehenden Schnellzuges vermittelt, traf wegen eines zwischen Ober- und Niederlahnstein entstandenen Maschinendefekts mit halbstündiger Verspätung ein. Die auf der Strecke kursierenden Personenzüge mußten überholt werden.

R. Die Stühle in der vierten Wagenklasse werden demnächst wieder entfernt werden. In den aus den Reparaturwerkstätten zurückgekommenen Wagen dieser Klasse fehlen bereits diese Stühle. Die Verkehrsstatistik soll ergeben haben, daß die 3. Wagenklasse in Folge der bequemeren Einrichtung der 4. Wagenklasse bedeutend weniger benutzt wurde und eine merkliche Mindereinnahme in der Eisenbahnverwaltung verursacht hat.

Ins Landgerichtsgefängnis eingeliefert wurde gestern der frühere Kaufmann Max Linder von hier, wegen Verdachts des betrügerischen Bankrotts. Vater und Mutter von L. sind vom Schwurgericht f. J. desselben Verbrechens wegen vorbestraft worden und verbüßen ihre Strafe eben in Preungesheim. Dieser Tage lehrte der junge Mann, aus Amerika nach Europa zurück, gleich in Antwerpen jedoch schon wurde er festgenommen.

Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: Hafer 14,50 M. bis 14,80 M., Gerst 4,40 M. bis 6,12 M., Stroh 4,40 M. bis 4,70 M. (Alles per 100 Kgr.) Angefahren waren: 15 Wagen mit Frucht und 20 Wagen mit Heu und Stroh.

§ Kleinfener. Heute Vormittag 10½ Uhr wurde durch den Feuerwehler an der Kaserne in der Schwalbacherstraße Kleinfener nach der städtischen Feuerwache im alten Rathhause gemeldet. Die Feuerwache rückte mit Mannschaftswagen nach der Brandstelle Hauptbrunnstraße 8 ab. In dem Seitenbau war in einer Stube ein Petroleumexplosions in Abwesenheit der Wohnungsinhaberin umgefallen oder explodiert und hatten die Flammen ein in der Nähe stehendes Kleidergeßel und andere Gegenstände ergriffen. Die Hausbewohner, durch den Brandgeruch aufmerksam gemacht, löschten das Feuer, sobald die eingetrossene Feuerwache nicht mehr in Thätigkeit zu treten brauchte.

Für den großen Preis von Frankfurt und das Buchhof-Hürden-Rennen am 21. Juni waren gestern die Gewichte anzunehmen, da die beiden Handicaps (Ausgleichsrennen) sind. Die Annahme war eine vorzügliche, denn im Buchhof-Hürden-Rennen blieben von 35 ursprünglich genannten Pferden 20 stehen, im großen Preis von 38 Pferden 23, darunter die zur Zeit besten Steeple-Chase-Pferde Deutschlands. An der Spitze der Gewichte stehen Herr C. Weinberg's Prompter und Herr Major v. Goller's Eventail, welche beide 77½ kg zu schleppen haben, dann folgt Mirabelle mit 76 kg, der Franzose Vizarré mit 76 kg usw. Sehr gut ist Le Halo mit 67 kg im Gewicht und wird ihm sein Bestes, der schwedische Husaren-Oberlieutenant Graf C. Rosen, selbst reiten. Die große Steeple-Chase verspricht somit einen großartigen Verlauf zu nehmen und einen schönen Abschluß der diesjährigen Hindernis-Saison zu bilden.

Freifahrt für Eisenbahnarbeiter. Die Befugnis zur Erteilung freier Eisenbahnfahrt an die bei den preussischen Staatsbahnen beschäftigten Arbeiter ist seitens des Ministers der öffentlichen Arbeiten bedeutend erweitert worden. Freie Fahrt wurde den bei den preussischen Staatsbahnen beschäftigten ständigen Arbeitern bisher nur bei schweren Erkrankungen oder Todesfällen von Eltern, Geschwistern oder nahen Verwandten gewährt. Voraussetzung hierbei war aber, daß der Betreffende, welcher um freie Fahrt nachsuchte, mindestens 10 Jahre im Dienste der Eisenbahnverwaltung beschäftigt war und sich während dieser Zeit stets gut geführt hatte. Durch einen neueren Erlaß hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die Präsidenten der Eisenbahndirektionen ermächtigt, den ständigen Arbeitern bei sonst guter Führung auch in anderen als den vorerwähnten Fällen freie Fahrt auf den preussischen Staatsbahnen zu gewähren. Hiernach kann den ständigen Arbeitern der Eisenbahnverwaltung auch bei Verlaubungen zur Erholung und zum Besuch von Verwandten freie Fahrt bewilligt werden.

Arbeiterfahrkarten zum Besuch der Berliner Gewerbe-Ausstellung. Die „Berl. Corr.“ schreibt: Bei Festlegung der Bedingungen, unter denen die Gewährung besonderer Fahrpreismäßigungen für gewerbliche Arbeiter zum Besuch der Berliner Gewerbe-Ausstellung erfolgen kann, ist die Absicht leitend gewesen, den Zweck dieser Maßregel, die Interessen der inländischen Industrie dadurch zu fördern, daß den gewerblichen Arbeitern auch aus entfernten Bezirken die Gelegenheit zu nutzbringender Belehrung und Anregung für das eigene Fach erleichtert wird, nach Möglichkeit sicher zu stellen. Die Gewährung ist daher an entsprechende Anträge der Arbeitgeber geknüpft und die Voraussetzung ausgesprochen, daß eine sachverständige Führung der in einer bestimmten Mindestzahl zu entsendenden Arbeiter erfolgt. Die Mindestzahl der zu entsendenden Arbeiter ist nunmehr auf zehn festgesetzt, die auch bei verschiedenen Arbeitgebern desselben Ortes und des gleichen Gewerbebezuges in Arbeit stehen können. Die Beurteilung der Bedeutung der Berliner Ausstellung für den betreffenden Gewerbebezirk ist den Arbeitgebern überlassen. Für die Fahrt werden besondere Karten mit der Bezeichnung „Arbeiterkarte zum Ausstellungsbesuch“ und der Angabe der Gültigkeitsdauer ausgegeben. Der Begleiter erhält eine gleiche Karte. Diese Bestimmungen gelten auch für Arbeiter der Staatseisenbahn-Werkstätten. Den Angehörigen des Fischereigewerbes ist Einzelreise gestattet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Wiesbaden, 11. Juni. Man schreibt uns: Ludwig Barnay, welcher in Moskau Gegenstand besonderer Auszeichnung war, wurde durch den Grafen Hohenhausen dem Prinzen Heinrich von Preußen dem Jaren und der Jatin vorgestellt, welche den deutschen Künstler mit schmeichelhaften Anreden beehrten. Sämtliche in Moskau anwesenden Fürstlichkeiten sprachen ihm Worte auszeichnender Anerkennung aus und lobten selbst eine Depesche des deutschen Botschafters Fürsten Radolin aus Moskau, daß der Kaiser von Rußland Barnay den Stanislausorden II. Cl. verliehen hat.

— Wiesbaden, 10. Juni. Im Berliner „N. Journ.“ lesen wir: Die Altistin Frl. Ina Schwarz, von ihrem früheren Werken bei Kroll her dem Berliner Publikum vortheils bekannt, ist vom 1. September ab auf drei Jahre für das Wiesbadener Hoftheater verpflichtet worden. In der verfloßenen Winter-Saison gastirte Frl. Schwarz längere Zeit mit bestem Erfolge am Kölner Stadttheater.

□ Strafkammer-Sitzung vom 10. Juni.

(Schluß.)

Altelei. Der Tagelöhner Adolf D. von Oberbachheim sollte sich der Beleidigung schuldig gemacht haben, indem er von einem Kgl. Forstausseher behauptet, derselbe habe während der Ausübung seines Amtes in der Gemarkung Winterwerb einen Hasen erlegt. Vom Braubacher Schöffengericht ist er mit M. 10 Geldstrafe belegt worden, die Strafkammer dagegen spricht ihn auf seine Berufung frei. — Eines Tages im August v. J. ist es in dem Ankleideraum der Höchster Farbwerke zwischen 3 Arbeitern zu einem Streit gekommen. Der Eine, G., hat dem Anderen, dem Tagelöhner Wg. H., St. aus Langenschwarz einen Stoß gegeben, daß er auf ein Bett fiel, worauf dieser ihm einen Schlag mit einer Sodabüchse auf den Kopf versetzte. St. wird wegen gefährlicher Körperverletzung unter Zubüßung von mildern Umständen zu M. 30 Geldstrafe verurtheilt.

Aus der Umgegend.

— **Diebrich,** 10. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden u. a. die Vaugesuche der Herrn Gebrüder Schmidt hier und des Herrn D. C. Kuntz zu Wiesbaden, die Errichtung eines neuen Landhauses an der Wiesbadener Allee, genehmigt. Die beiden letzteren mit der Maßgabe, daß die Geschäfteller damit kein Recht gewinnen zum sofortigen Ausbau des Kanals. Zu der vorgeschlagenen Abänderung des Bebauungsplans bezüglich der Grundstücksgrenzen rechts der Wiesbadener Allee gab die Versammlung ihre Zustimmung. Das vorgesehene Rondel oberhalb der Sandgrube vor Corridaß fällt nunmehr weg, bezw. wird nicht angelegt. Für die Freilegung der Trottoirs vor den Häusern an der Waldstraße wurden die beantragten Kosten mit ca. 700 M. bewilligt. Dem Antrage des Magistrats, den Kaufpreis für die angekauften Grundflächen zur Erweiterung des Trottoirs in der verlängerten Rathhausstraße aus dem angelegten Kapital für verkaufte Grundstücke zu entnehmen, wurde stattgegeben und gleichzeitig der Ankauf von weiteren Grundflächen dafelbst genehmigt. Die Stadtverordnetenversammlung ist weiter damit einverstanden, daß dem Herrn Ingenieur Kullmann aus Amberg die Bauleitung bei der Ausführung der Wasserleitung übertragen werde. Herr Kullmann erhält für seine Thätigkeit 16,000 M. und 1 Jahr nach der Fertigstellung des Wasserwerks eine Prämie von 4000 M. Wegen die Ausführung der Kanalanlage in der verlängerten Gasse und Fleischstraße, sowie Sadgasse, Verbindungsgasse und Heppenheimerstraße war nichts einzuwenden, auch die hierzu erforderlichen Mittel wurden bewilligt. Der Erhebung von 230 v. H. Zuschlägen zu der veranlagten Betriebssteuer für das 10. Jahr hat der Bezirks-Ausschuß seine Zustimmung verweigert, da 100 pCt. an den Kreis abgeliefert werden müssen, mithin für die Gemeinde nur 130 pCt. verbleiben. In Anbetracht aber, daß von den übrigen Realsteuern 230 pCt. erhoben werden, müssen von der Betriebssteuer 330 pCt. erhoben werden, namentlich deshalb, da hierfelbst die Zuschläge zur Einkommensteuer 100 pCt. übersteigen. Die Versammlung giebt nach längeren Erörterungen, wenn auch mit schwerem Herzen, zur Erhebung von 330 pCt. ihre Zustimmung, da es für die Beteiligten eine sehr große Härte ist. Im nächsten Jahre soll eine bessere und gerechtere Stenertheilung stattfinden.

— **Diebstahl,** 11. Juni. Obwohl in unserem Orte kein Mangel an geräumigen Wirtschaftslokalitäten ist, so hat es doch an einem größeren Saal gefehlt, in dem größere Gesellschaften ihre Festlichkeiten abhalten können. Diese Lücke hat Herr Gastwirth Schiebener ausgefüllt, indem derselbe einen Saal von 350 Quadratmeter, in welchem eine hübsche große Bühne zu Vorstellungen aller Art aufgeschlagen, herstellen ließ. Die Eröffnung soll nächsten Sonntag, den 12. Juni, stattfinden.

— **Elville,** 10. Juni. Die heutige Weinversteigerung des Herrn C. F. Germersheimer, Wein- und Obstbesitzer hier, hatte folgendes Ergebnis: Preis: 1894er je 1 Stück Grimmel M. 730, 880, Roßberg M. 740, Sonnenberg M. 770, 870, 900 und 810, Langenlud M. 810 und 840. 1892er je 1 Halbfuß Langenlud M. 600, 630, Grimmel M. 710, Sonnenberg M. 630, 700, 700 und 860. 1893er je 1 Halbfuß Segling M. 720, Grimmel M. 1040, 1120, 1620, 1640, Bunken M. 1310, Roßberg M. 1350, Bornhäuser M. 2210, Sonnenberg M. 2020, 2180, 2300, 2210, 2320, 2680, Langenlud M. 2950, 3030, Sonnenberg Auslese M. 3200, Langenlud Auslese M. 3720 und 4000. Gesamt-Erlös M. 53,760. 1894er, ohne 1892er und 1893er mit 108.

— **Franenstein,** 10. Juni. Gestern wurden in den hiesigen freien Berglagen blühende Trauben angetroffen. Die auf ein gutes Weinjahr gesunkenen Hoffnungen beleben sich in Folge des herrschenden tropischen Wetters außerordentlich, und wenn diese herrliche der Traubenblüthe so günstige Witterung anhält, so ist die Blüthe des Johannis vollständig verlaufen.

— **Rendorf,** den 10. Juni. Am Sonntag hielten dahier im Gasthaus „Zur Krone“ die Vertreter der Darlehenskassen- und Wintervereine Raiffeisen'scher Organisation des vor einem Jahre constituirten Unterverbandes „Rheingau“ eine Versammlung zur Beratung gemeinsamer Interessen ab, zu welcher sich die ansehnliche Zahl von ca. 60 Theilnehmern aus den verschiedenen Orten des Rheingaus eingefunden hatte und welcher als Vertreter des Herrn Verbandes-Anwalts Directors Dietrich zu Wiesbaden Herr Inspector Fied von Remwid beivohnte. — Eine reiche Tagesordnung hielt die Aufmerksamkeit der Theilnehmer volle 3 Stunden lang in Spannung. — Zum Unterverbands-Director wurde für das neue Geschäftsjahr Juli 1896/97 Herr Kaufmann Aug. Gattung, Vereinsvorsitzer zu Niederwall, zu dessen Stellvertreter der Rechnung des Darlehenskassenvereins zu Hüllgarten Herr Müller, einstimmig gewählt. Für die erste Hälfte des August ds. Js. wurde ein größerer Unterverbandskongress zum Beschluß erhoben, welcher zu Hattenheim stattfinden, und u. A. weitere Anregung zur Gründung von Wintervereinen bringen wird. — Häufigere derartige höchst zeitgemäße Versammlungen sind für das neue Geschäftsjahr in Aussicht genommen.

— **Wiesbaden, 11. Juni.** Der hiesige Gesangsverein ließ sich in der Victor'schen Kunstankalt zu Wiesbaden eine Sängerjahre anfertigen und soll dieselbe am 28. Juni eingeweiht werden. Nach den Vorbereitungen zu dem Feste zu schließen, verspricht dasselbe ein schönes zu werden, zumal schon eine größere Anzahl von auswärtigen Vereinen ihre Theilnahme zugesagt hat.

— **R. Hirsheim,** 11. Juni. Das vierjährige Söhnchen des Fieberhändler Johann Roth gerieth gestern Mittag, als es die elterliche Hofstraße verließ, unter das die Ortstraße abwärts fahrende Gefährt des Landwirths Ritz. Dem unglücklichen Kinde gingen die Räder des Wagens über Hals und Brust, was den sofortigen Tod verursachte.

— **St. Frankfurt,** 10. Juni. In den Räumen der Neuen Börse wurde heute Mittag die Conditorei-Ausstellung eröffnet. Reichlich besichtigt, bietet sie ein interessantes Bild hiesigen und nachbarlichen Gewerblüthes. Für Ihre Gegend dürfte interessant, daß Herr Gregory in Höchst a. M. sehr einladende Cafés und Biskuits ausstellte, von der Chocoladen- und Conferenzfabrik „Tannus“, B. Spieß u. Co. in Bad Homburg vorzügliche Chocoladen, Conserven und Marmeladen eingeschickt sind. Daß die eigentliche Conditoreibranche mit prächtigen Aufträgen und dergl. vertreten ist, versteht sich von selbst. Die Ausstellung wurde zuerst von Herrn Regierungspräsident von Lepper-Vasli, unserem Polizei-Präsidenten und Oberbürgermeister besichtigt.

— **Homburg,** 10. Juni. Hofprediger a. D. Stöcker wird Freitag den 12. d. Mts., Abends 6 Uhr in der Kirche zu Dornholzhausen zu Besen der Berliner Stadtmission predigen.

— **Camp,** 10. Juni. Die Frühlingsernte ist jetzt in vollem Gange; sie fällt überaus reichlich aus. Der Centner wurde heute mit Mark 34—38 bezahlt. — Trotz des überaus reichen Blüthenanlasses bei den Aprikosenbäumen gibt es fast gar keine Frühen, dagegen versprechen die späten eine reichliche Ernte. — Dem Weinkost ist die bisher warme Witterung sehr zu Statten gekommen, man findet überall Gelsheine, an geschützten Stellen sogar blühende Trauben. Bei günstiger Witterung steht der Winter einem guten Herbst entgegen. — Wegen Unterschlagung von M. an Geldern wurde in Borchhofen ein pensionirter Oberlehrer verhaftet und nach Essen transportirt. Derselbe ist im dortigen Gefängnis irrsinnig geworden und in eine Heilanstalt verbracht worden.

— **Braubach,** 11. Juni. Der hiesige Militärverein feiert am kommenden Sonntag und Montag das Fest seiner Fahnenweihe.

— **Niehlen,** 10. Juni. Gestern Nachmittag verunglückte der 52-jährige Carl Tremper von hier, indem er mit den Kleibern in seine im Betriebe befindliche Flachswebmaschine gerieth. Auf sein Hilferufen kamen Leute herzu, jedoch zu spät. Tremper wurde erdrückt und starb sofort.

— **Kreuznach,** 11. Juni. Die beiden kaiserlichen Prinzen werden zum viertwöchigen Kurgedächtnis hier eintreffen. Die Kaiserin kommt später zum Besuch ihrer Kinder hierher.

— **Wainz,** 11. Juni. Wasserstand. Staatspegel 2,30 m, Fahrpegel 3,02 m, gestiegen 4 cm.

— **Camp,** 10. Juni. Wasserstand um 6 Uhr Morgens 3,04 m, gestiegen 10 cm.

Handel und Verkehr.

§ **Limburg,** 10. Juni. Rothe Weizen pro Maltre 14,10 Mark. Weißer Weizen 13,70 M. Korn 9,80 M. Gerste 0,00 M. Hafer (alt) 6,85 M. (neu) 0,00 M. Butter 1 Kilo 1,80 M. Eier 2 Stück 9—10 Pf.

§ **Montabaur,** 9. Juni. Weizen (160 Pfd.) 13,60 Mark. Korn 10,00 bis 00,00 M. Gerste (130 Pfd.) 8,60 bis 0,00 M. Hafer (100 Pfd.) 6,80 M. bis 0,00 M. Kartoffeln per Centner 1,40 M. bis 0,00 M. Kornstroh (100 Pfd.) 1,60 M. Heu (100 Pfd.) 1,80 M. Butter per Pfd. 1,00 M. Eier 2 Stück 10 Pf.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin,** 11. Juni. Gestern Abend wurde in dem neuen Opernhause bei Kroll die Reihe der Veranstaltungen zu Ehren der Institution of Royal Architects eröffnet. Vice-Admiral Hollmann an der Spitze des Berliner Comitees übernahm die gastfreundlichen Pflichten Namens des Reichs. Die Räumlichkeiten des jetzt königlichen Etablissements waren vornehm geschmückt. Englische und deutsche Flaggen und Waffen wechselten mit Blumen-Arrangements ab, aus denen die Büsten der Königin Victoria und Kaiser Wilhelm's hervorstachen. Zur Aufführung gelangte der zweite Akt aus Wagner's Tannhäuser und das Ballet Phantasien im Bremer Rathstheater. Die Vorstellung fand lauten Beifall. Nach derselben war in den Nebenräumen ein Mahl servirt, während dessen concertirte eine Militär-Capelle.

— **Berlin,** 11. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist ausserordentlich, Aufklärung zu geben über den Zwischenfall beim Fest des deutschen Vereins in Moskau. Da die Regierung über das Wolff'sche Depeschenbureau verfügt — so weit verfügt, daß dies Bureau wichtige Nachrichten, die es erhält, erst der amtlichen Durchsicht unterbreitet, ehe sie weitergegeben werden —, so hätte eine beschleunigte Mittheilung des Verlaufs der Dinge unzweifelhaft manchen, im Süden verstimmenden Commentar verhütet. Die Darstellung der „Nordd. Allg. Ztg.“ läßt eine Lücke offen: es ist gemeldet worden, daß Prinz Heinrich, der inzwischen in Berlin eingetroffen, kurz nach der Rede des Prinzen Ludwig von Bayern sich entfernt habe. Eine solche Meldung dürfte, falls sie nicht zuträfe, nicht unwidersprochen bleiben. Mit der Bezeichnung „zum Theil ungenaue Berichte“ ist es da nicht gethan.

— **Berlin,** 11. Juni. Dem Vernehmen nach ist die Vorlage wegen Revision der Alters- und Invaliditäts-Versicherung nunmehr ausgearbeitet und unterliegt zur Zeit den Beratungen des preussischen Staatsministeriums. Voraussichtlich wird die Vorlage veröffentlicht werden, sobald sie für die Beratungen im Bundesrath reif ist.

— **Berlin,** 11. Juni. Nach Absicht der Staatsregierung wird der Landtag am 19. oder 20. Juni

geschlossen. Ueber die heute wieder zur Beratung kommenden Assessoren-Paragraphe wird trotz der Bemühungen der Regierungen eine Verständigung unter den Parteien nicht erzielt werden.

Wien, 11. Juni. Das Torpedoboot D 6 hat Befehl erhalten, die Kaiserjacht „Meteor“ von England nach Kiel zu begleiten.

Wien, 11. Juni. Dem „Diemitz Sojourn“ zufolge wird der deutsche Kaiser am 31. August in Galizien erwartet und beim Fürsten Adam Sapieha in Krasieczn absteigen.

Wien, 11. Juni. Bei einem Brande auf dem Rittergute Dabowenskre bei Buk wurde der Gutsoeconome getödtet und vier Personen schwer verletzt.

Wien, 11. Juni. Von zuverlässiger Seite wird gemeldet, vor einigen Tagen sei das Ministerium des Aeußern auf vertraulichem Wege davon verständigt worden, daß der Zar beabsichtige, Ende August oder Anfang September dem österreichischen Kaiser in Wien einen Besuch abzustatten. Ueber den Tag und die Stunde des Besuchs und darüber, ob die Kaiserin mitkommen wird, ist noch nichts bestimmt, da man bekanntlich im russischen Kaiserthum einen freudigen Ereigniß entgegen sieht, welches erst abgewartet werden soll. Jedenfalls dürfte der Zar 3 bis 4 Wochen in Wien verweilen.

Wien, 11. Juni. Der König gestattete auf dem Gnadenwege die Einstellung des Gerichtsverfahrens gegen die Minister Tejewary und Josika wegen deren Duelle.

Toulon, 11. Juni. Ueber die Katastrophe an Bord des Panzerschiffes „Jaureguiberry“ in der Nähe des biesigen Hafens wird weiter gemeldet, daß von 11 schwer Verwundeten bereits zwei gestorben sind. Die Marine-Verhörde hat eine strenge Untersuchung angeordnet, um festzustellen, was die Verantwortung trifft. Die Ansichten gehen dahin, daß die Katastrophe einem Constructionsfehler und mithin der Fahrlässigkeit eines Maschinen-Ingenieurs zuzuschreiben ist. Der Dampfer war im Oktober 1893 anlässlich der franco-russischen Feste in Gegenwart des Präsidenten Carnot und des Admirals Drouot vom Stapel gelassen worden.

Madrid, 11. Juni. Kaum hatte sich die Erregung über das Attentat in Barcelona gelegt und schon wieder wird ein neues Attentat aus dem Orte Alfo in der Nähe von San Sebastian gemeldet. Eine Bombe explodirte dort auf der Schwelle der Wohnung des Schultheißen. Der Materialschaden ist groß, jedoch wurde niemand verletzt. Dem Attentat werden politische Motive zugeschrieben. Man hat Grund zu der Annahme, daß die Anarchisten hierbei im Spiele sind.

Belgrad, 11. Juni. Die Königin-Mutter Natalie begleitet den König Alexander bei seinem im nächsten Monat stattfindenden Besuche in Sofia.

Konstantinopel, 11. Juni. Ein türkisches Schiff ist nach Areta abgegangen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause Frankfurterstraße 16 (Inhalatorium) dahier:

1 Gasmotor mit Ab- und Zuleitung, 1 gr. Dörröfen, 1 Dynamomachine mit Schaltsbrett, 1 Bad Mary Kessel mit Kühler, 1 Ventilator mit Rohrleitung, 5 Garten-, 2 Schreib-, 4 Marmor-, 11 Schachspieltische, 43 Wiener Rohrkessel, 39 Wiener Rohrstühle, 7 Dreh-, 6 Garten-, 8 Schankstühle, 9 Rohr-, 2 Schreibstischessels, 1 Consoletisch mit Marmorplatte, 1 eich. und 1 schw. Tisch, 2 Portièren braun mit Gold, 6 Blatt braune, 44 Blatt H. Vorhänge, 21 rothe Draperien mit Gallerien, 1 Kleider-, 2 Garderobeständer, 2 Spiegel, 1 schw. Staffelei, 1 Ottomane mit Decke, 16 electr. Lampen, 2 Wandarmle und 1 fünfarm. Lüster mit electr. Einrichtung, 2 Stehlampen, 1 Copierpresse, 1 Wanduhr, 2 Treppenläufer, 13 Linoleumteppiche, 6 Marquisen, 2 Flurtoiletten, 4 Hygrometer, 8 Schreibzeuge, 13 Fächer, 1 Flagge, 1 Personenwaage, 1 Eis-, 1 Kliegenschrant u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Versteigerung sicher.

Wiesbaden, den 11. Juni 1896.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Krieger-Verein

Germania  Allemania

Zur Theilnahme an den einzelnen Veranstaltungen der Jubiläumfeier des „Wiesbadener Turnvereins“ werden unsere Mitglieder ergebenst eingeladen:

Samstag, den 13. d. Mts., Abends 9 Uhr: Fest-Commerz in der Turnhalle, Hellmündstraße 31;

Sonntag, den 14. d. Mts., Mittags 1 Uhr: Festzug, wobei eine recht zahlreiche Theilnahme sehr erwünscht ist.

Sammelpunkt zum Festzuge: Mittags 12¹⁵ Uhr im Hofe „Zum Heideberger Hof“ in der Hellmündstraße. Anzug: Dunkelkleidung, Orden, Ehren- und Vereinszeichen.

Der Vorstand.

Consumgeschäft Grabenstr. 3.

Borg, Weizenmehl	12 Pf.	11 Pf.
„ Weizenmehl	14 „	13 „
„ Reis	12 „	11 „
„ Graupen	14 „	13 „
„ Erbsen, geschält	12 „	11 „
„ Linsen	12 „	11 „
„ Bohnen	12 „	11 „
„ Macaroni	24 „	22 „
„ Nudeln	20 „	18 „
„ Kornkaffee	12 „	11 „
„ Gerstenkaffee	16 „	14 „
„ Braunsch. Cichorie	17 „	16 „
„ Jucker	26 „	26 „
„ La. Rind. Käsegang	32 „	30 „
„ La. Parmelade	25 „	22 „
„ La. Rübentrant	12 „	11 „
„ La. Speisefett	36 „	35 „
„ La. Kernseife	23 „	21 „
„ Rüböl, Vorlauf	12 „	11 „
„ Brennspeisöl, Schoppen	18 „	17 „
„ 10 Schoppen 1.50 Mt.		

J. Schaab, Grabenstr. 3, Filiale: Röderstr. 19. 4436

Geschiedlich geschützte Crème-Seife

anerkannt gegen Sommerprossen und zur Erzielung einer hellen und zarten Haut. 50 u. 80 Pf. Nicht nur mit Schokolade und Firma Franz Kuhn, Kronenparfümerie, Nürnberg. In Wiesbaden bei Louis Schild, Drog., Gasse 3, E. Moebus, Drog., Tausendstr. 25 und Otto Siebert, Drog., vis-à-vis dem Rathhaus. 7926

Ein fast neuer Kinderwagen billig zu vermieten. Weißstraße 10, St. 1. St. L. 1548

Modess

„Sitz“, sowie alle Putzarbeiten werden elegant angefertigt. a. G. Wenz, Weißstr. 3, 5. p. 6. G. Canapee für 3 Plätz zu verkaufen. 1568 Römerberg 14, 6. 1. l.

Laden

für Speccereigehäft passend, nicht zu groß, womöglich mitten in der Stadt, mit kleiner Wohnung auf 1. Oktober

zu mietben gesucht. Offerten unter W. 69 in der Expedition d. Bl. abzug. 1575

Wassersr. 7, freundl. Dachwohnung per 1. Juli zu vermieten. E. Hildner. 1570

Mauergrasse 13 2-3 Zimmer und Küche im Dachstod auf 1. Juli zu vermieten. 1577

Moristr. 60, 2. St., schöne 3 Zimmer-Wohnung sof. u. verm. Näh. bei Fr. Hofmann, Maschinen im Kaiserhof. 1574

Ein Schuhmacherlehrling wird angenommen bei H. Kopp, Weißstr. 19, 1. 3397

Ein tücht. Fuhr- u. Kuchner sucht sofort gesucht. 1567 Steingasse 25.

Eine zweitstellige Amme

sofort gesucht. 1578 Näh. Hotel Karpfen.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von dem Bankgeschäft Schöber & Dönlitz, Dresden-A, Schloss-Strasse 9, I.

London, 9. Juni.

Süd-Afr. Minen:	
Angelo	5.00
Crown Reef	12.00
Eastrand	8.43
Geldenhuis Deep	6.87
George Goch	2.25
Henry Nourse	7.37
Langlaagte Est.	6.00
May consolidated	3.06
Meyer & Charlton	6.62
Modderfontein	8.50
Nigel	3.87
Rand Mines	32.50
Randfontein	3.62
Sheba	2.25
Transvaal Gold	6.62
United Roodeport	5.87
Van Ryn, New	5.50
Wolhuter	8.25
Tendenz: fest.	

Süd-Afr. Land-Ges.	
Chartered	3.37
Exploration	4.18
Mashona's Agency	2.62
Matabele Gold Reefs	4.50
Willoughby's Cons.	1.75

Australische Ges.	
Brilliant Block	1.25
Fingall Reefs Ext.	0.75
Gibraltar Consol.	1.62
Gold. Clem. Claims	1.31
Great Boulder	10.12
Great Fingall Reefs	1.18
Hampton Plains	5.44
Hannans Brown Hill	6.50
Lond. & Cont. J. C.	0.21 prem
Lond. & W.-A. Expl.	2.00
Lond. & W.-A. Juv.	2.62
Menzies Gold Estate	1.18
Mount Morgan	3.87
Talisman	1.25

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 11. Juni 1896.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	
4. Reichsanleihe	105.90
3 ¹ / ₂ „ do.	104.70
3. „ do.	99.30
4. Preuss. Consols	105.75
3 ¹ / ₂ „ do.	104.70
3. „ do.	99.75
5 ¹ / ₂ „ Griechen	82.20
5 ¹ / ₂ „ Ital. Rente	87.80
4 ¹ / ₂ „ Oest. Gold-Rente	104.10
4 ¹ / ₂ „ Silber-Rente	86.10
4 ¹ / ₂ „ Portug. Staatsanl.	40.70
4 ¹ / ₂ „ do. Tabakaa.	94.80
4 ¹ / ₂ „ Russere Anl.	27.30
5. Rum. v. 1881/88	99.80
3. „ do. v. 1890	102.80
4. Russ. Consols	102.80
5. Serb. Tabakaa.	—
5. „ Lt.B. (Nisch-Piz)	—
5. „ St.-E.-B. H.-Obl.	—
10 ¹ / ₂ „ Span. Russere Anl.	64.50
4 ¹ / ₂ „ Türk Fund.	91.80
1 ¹ / ₂ „ do. Zoll.	97.20
4 ¹ / ₂ „ do.	21.10
4 ¹ / ₂ „ Ungar. Gold-Rente	103.90
5 ¹ / ₂ „ „ do. v. 1889	105.70
5 ¹ / ₂ „ „ Silber	86.60
5 ¹ / ₂ „ Argentinier 1887	65.60
4 ¹ / ₂ „ „ innere 1888	55.00
4 ¹ / ₂ „ „ Russere	56.00
4 ¹ / ₂ „ Unif. Egypter	104.20
3 ¹ / ₂ „ Priv.	101.50
6 ¹ / ₂ „ Mexicaner Russere	94. —
5 ¹ / ₂ „ „ do. E.-B. (Teh.)	85.63
3 ¹ / ₂ „ „ do. cons. inn. St.	26.30

Bank-Aktion.	
Deutsche Reichsbank	159.00
Frankf. Bank	179.00
Deutsche Eff.-W.-Bank	117.20
Deutsche Vereins-	122.70
Dresdener Bank	180.25
Mitteldeutsche Cred.-B.	110.10
Nationalb. f. Deutschl.	140.80
Pfälzische	136.40
Rhein. Credit-	137.50
„ Hypoth.	172.00
Württemb. Verb.	148.40
Oest. Creditbank	300.12

Bergwerks-Aktion.	
Bochum. Bergb.-Gussst.	157.80
Concordia	185.50
Dortmund Union-Pr.	44.80
Gelsenkirchener	168.50
Harpener	156.40
Hibernia	172.50
Kaliw. Aschersleben	138.20
„ do. Westeregeln	160.50
Riebeck, Montan	182.50
Ver. Kön. und Laurab.	152.50
Oesterr. Alp. Montan	64.50

Industrie-Aktion.	
Allgem. Elektr.-Ges.	144.80
Anglo-Cont-Guano	100.40
Bad. Anilin- u. Soda	420.80
Braueri Binding	224.00
„ z. Essighaus	80.00
„ z. Storch(Speier)	130.80
Cementw. Heidelberg	159.50
Frankf. Trambahn	298.00
La Velocis Vorz.-Act.	109.00
„ do. Stamm-Act.	96.50
Braueri Elche (Kiel)	184.00
Bielefelder Maschl.	343.00
Chem. Fabr. Griesheim	296.00
„ „ Goldenberg	169.70
„ „ Weller	280.00

D. Gold u. silb.-Son.	279.00
Farbwärke Höchst	423.00
Glasind. Siemens	195.00
intera. Bauges. Pr.-Act.	158.00
„ St.	172.00
„ Elektr.-Ges. Wien	135.70
Nordd. Lloyd	117.00
Verein d. Oelfabriken	102.00
Zellstoff, Waldhof	222.40

Eisenbahn-Aktion.	
Hess. Ludwigsbahn	119.90
Pfälz.	241.50
Dux. Bodenbach	73.60
Staatsbahn	809.75
Lombarden	90.70
Nordwestb.	226.50
Elbthal	137.75
Jura-Simplon	108.30
Gotthardbahn	174.20
Schweizer Nord-Ost	140.70
„ Central	140.80
Ital. Mittelmeer	94.00
Merid. (Adr. Netz)	127.00
Weststeilener	61.00
sub Prince Henry	87.40

Eisenbahn-Obligationen.	
4 ¹ / ₂ „ Hess. Ludwigsb.	100.70
4 ¹ / ₂ „ do. v. 81 (3 ¹ / ₂ 101.40)	101.70
4 ¹ / ₂ „ Pfälz. Nordb. Ldw.	100.70
4 ¹ / ₂ „ Bex. u. Marbach	103.70
4 ¹ / ₂ „ Elisabethstenerf.	103.70
4 ¹ / ₂ „ do. steuerpf.	100.10
4 ¹ / ₂ „ Kasch. Odb.-Gold	100.20
4 ¹ / ₂ „ do. Silber	84.60
5 ¹ / ₂ „ Oest. Nordwestb.	115.60
4 ¹ / ₂ „ Südb. (Lomb.)	110.50
3 ¹ / ₂ „ do.	73.00
4 ¹ / ₂ „ Staatsbahn	117.70
5 ¹ / ₂ „ Oest. Staatsbahn	104.80
3 ¹ / ₂ „ do. I.-VIII.	94.40
8 ¹ / ₂ „ do. IX.	92.70

3 ¹ / ₂ „ Oest. do. 1885	91.80
3 ¹ / ₂ „ do. (Eg.-Nr.)	93.20
4 ¹ / ₂ „ Prag Duxer	113.30
4 ¹ / ₂ „ Rudolfbahn	85.60
3 ¹ / ₂ „ Gar. Ital. E.-B.	53.10
4 ¹ / ₂ „ Mittelmeer. str.	75.50
4 ¹ / ₂ „ Stiel. E.-B. str.	87.40
3 ¹ / ₂ „ Meridional	56.10
4 ¹ / ₂ „ Livornese	56.10
4 ¹ / ₂ „ Kursk. Kiew	102.50
4 ¹ / ₂ „ Warschau, Wiener	—
5 ¹ / ₂ „ Anatol. E.-B.-Obl.	90.60
5 ¹ / ₂ „ Oest. de Minas	88.50
3 ¹ / ₂ „ Portug. E.-B. 1886	67.00
4 ¹ / ₂ „ do. 400er 1889	37.60
3 ¹ / ₂ „ Salonique Monast	56.80
3 ¹ / ₂ „ do. Const. Jonet	75.20

Pfandbriefe.	
3 ¹ / ₂ „ D. Gr.-Cred.-Bk.	104.60
4 ¹ / ₂ „ Gotha 110 ¹ / ₂ rückz.	104.40
4 ¹ / ₂ „ do. unkdb. b. 1903	104.40
3 ¹ / ₂ „ do. „ 1905	101.40
4 ¹ / ₂ „ Fft.H.-Bk. 1882-84	100.80
4 ¹ / ₂ „ do. 1885-90	100.90
4 ¹ / ₂ „ do. 14. ukb. b. 1900	103.60
4 ¹ / ₂ „ Fft. H.-Cr.-V.-Ath.	100.30
(verl. a. 100)	100.30
4 ¹ / ₂ „ Mein. Hypoth.-Bk.	103.20
(unkdb. b. 1900.)	103.20
3 ¹ / ₂ „ Nass. Landesb.-G.	101. —
3 ¹ / ₂ „ do. Lit.F.G.H.K.L.	101.80
3 ¹ / ₂ „ do. M.-N.	103.90
4 ¹ / ₂ „ Pr. B.-Cr. VII/IX.	101.50
4 ¹ / ₂ „ „ Cr. „ 1900er	103.10
4 ¹ / ₂ „ Rh. Hypoth.-Bank	104.10
3 ¹ / ₂ „ do. „	100.00
4 ¹ / ₂ „ Wd.Bd.-Cr.-Anst.	105.10
Ser. I. unkdb. b. 1904	105.10
4 ¹ / ₂ „ do. Ser. II	103.00

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bemeinsame Ortskrankenkasse.

Den Mitgliedern unserer Kasse machen wir hiermit die Mitteilung, daß an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. Berberich Herr **Dr. Düschmann**, **Webergasse 23** dahier, zum Arzt der diesseitigen Kasse gewählt wurde.

Wiesbaden, den 8. Juni 1896.

Namens des Kassenvorstandes.

4407 Der Vorsitzende: Carl Schnegelerberger.

Bekanntmachung.

Samstag, den 11. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das dem **Johann Wallauer** zugehörige, in der kleinen Kirchgasse hier belegene dreistöckige Wohnhaus nebst Hofraum, zwischen Berthold Gallert und Ludwig Ettingshaus Wittve, 32,000 Mk. taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, zum drittenmale öffentlich zwangsweise versteigert und die Genehmigung ohne Rücksicht auf den Schätzungsvertheil demnachst um jedes Gebot erteilt werden, soweit nicht die Vorschriften in § 59 pos. 3 der Nassauischen Executionsordnung entgegenstehen.

Wiesbaden, den 5. Juni 1896.

4410 Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das der Firma **Franz & Hasbach** hier zugehörige Immobilienbesitzthum, bestehend in einem vierstöckigen Wohnhaus mit Veranda und Flügelbau nebst Hofraum, gelegen an der Göttestraße, zwischen Friedrich Christian Koffel und Joseph Wiederspahn, 130,000 Mk. taxirt, zum zweitenmale zwangsweise öffentlich im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstr. 2/4, Zimmer No. 20, versteigert werden.

Wiesbaden, den 5. Juni 1896.

4409 Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Pfandlokal **Dogheimerstraße 11/13** dahier die zu einer Concursmasse gehörenden Gegenstände als:

- 1 Herrschaftspferd (schwarze Stute) nebst Pferdegeschirr,
- 1 Sühnerhund,
- 1 Victoriawagen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 8. Juni 1896.

4403 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal **Dogheimerstraße Nr. 11/13** hierseits:

- 1 Sopha, 1 Commode, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Schreibpult, 1 Ladeneinrichtung und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 5. Juni 1896.

4431 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal **Dogheimerstraße Nr. 11/13** dahier:

- 1 vollst. Bett, 1 Vertikow, 3 Kleiderschränke, 2 Commoden, 1 Sopha, 1 Nähmaschine, 1 Symphonium, 2 Wagen u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. Juni 1896.

4434 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Juni 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal **Dogheimerstraße 11/13** dahier:

- 1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 3 Kleiderschränke, 1 Cylinderbureau, 4 Commoden, 2 Kanapee, 1 Waschkommode, 1 Nähmaschine, 1 Nähtischchen, 1 Theke, 1 Ladenschrant, 3 Pferde und 1 Kuh

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. Juni 1896.

4433 Eisert, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

Restaurant Kronenburg.

Täglich Concert

der Wiener Damen-Capelle **Poeschl**.
7 Damen und 2 Herren.

W. Klatsch.

Bleidenstadt.

Der **Gesangsverein „Eintracht“** dahier wird am **28. u. 29. Juni** das Fest seiner **Fahnenweihe** begehen. Die Plätze für Caronsells und Verkaufsbuden sollen demnachst vergeben werden, und wollen sich Interessenten dieserhalb an den unterzeichneten Vorstand wenden.

9076

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Heute Freitag, den 12. Juni, Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Vormundes und der Hinterbliebenen des früheren Restaurateurs **Schäkel** unter Anderem im **Römersaale, Dogheimerstraße No. 15**, folgende

Mobiliar-, Haushaltungs- und Wirths-Gegenstände

als: 1 Schlafzimmereinrichtung, 1 nussb. Speisezimmer-einrichtung, verschiedene polirte und lackirte Betten, Deckbett und Kissen, 1 Kameeltasche-Garnitur, 1 Divan, verschiedene Sophas, 1 Chaiselongue, 1 Verticow, Gallerieschränke, 1 u. 2thür. Kleiderschränke, Bücherschrant, Spiegelschrant, Küchenschrant, versch. Schreibtische, 1 Nähtisch, Kleiderständer, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, 1 große Anzahl Spiegel, Delgemälde, 2 Dgd. Wiener und Speisestühle, Betttücher, Handtücher, Lampen, Schirmständer, Champagnergläser, Biergläser, Wein- u. Römergläser, 70 glatte, tiefe und flache Teller, Dessertteller, Tassen, Kaffee- und Milchkannen, Vorhänge und versch. Haus- und Wirthschaftsgegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Ludwig Hess,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Friedrichstraße 25.

4424



Record-,

Rothenburga-

Continental-

4314

Fahrräder

liefert billigt der Alleinverreter

Joh. Kroetsch

Reparatur-Werkstätte:

Kellerstraße 12.

Tapeten



Schmitt & Förderers
Weisses Metallputz
ist unstreitig das beste
Putzmittel der Neuzeit.
Man fordere daher
überall nur
Schmitt & Förderers
Weisses Metallputz

denn nur dieser allein ist von unübertroffener, bester Güte, er zeichnet sich durch höchste Putzkraft und effektvollen, dauerhaften Hoch-Glanz aus.
Wer unser Fabrikat „Weisses Metallputz“ einmal probirt hat, kauft sicher nichts Anderes mehr.
Bereit in Dosen à 10 und 20 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften.

Wo Niederlagen fehlen werden solche errichtet.
Schmitt & Förderer,
Wahlershausen-Cassel.

8486

Ein noch gut erhalt. Korbwagen

wird billig zu kaufen gesucht.

Näheres Dogheimerstraße 14, Parterre.

Blizableiter,

Anlagen, sowie die Revision bestehender Anlagen übernimmt und führt technisch richtig aus 4372
Die Telegraphen-Fabrik von
Carl Rommershausen,
10 Bahnhofstrasse 10.

4372

Diamantmehl

feinstes aller existirenden Weizenmehl

(Goldene Medaille Frankfurt a. M. 1894.)

Marke: **Georg Plange, Sockt,**

liefert bei Abnahme von 10 Pfund pro Pfund mit 15 Pfg. bei sackweiser Abnahme 200 Pfund für 26,50 Mk.
die Hauptniederlage Wiesbadens 4363

Schwalbacherstraße 45a, Ecke Michelsberg.

Butter!

Heutige Detailverkaufspreise sind für täglich frische Waare:
Molkerei-Süßrahmbutter, ungesalzen, pro Pfd. Mk. 1.00.
Molkerei-Süßrahmbutter, leicht gesalzen, p. Pfd. Mk. 0.95.
Bei größeren regelmäßigen Bezügen p. Pfd. 98 resp. 93 Pfg.

Lebensmittel-Consumlokal,

Schwalbacherstraße 45a, Eckhaus Michelsberg.

— Telephon-Anschluß 414. —

4344

+ Die Central-Drogerie, +

(Inh. W. Schild.)

Friedrichstraße 16, empfiehlt:

Erdene und in Öl geriebene Farben,
Leinöl, Terpentinöl, Firacativ, Lacke,
beste **Bernsteinsäurebodenlücke,**
besten **Schreiner- und Tücherleim,**
Parquetbodenwische, Stahlspähne,
Artikel für Bäder etc.
Telephon 428.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Sicheren Broterwerb

für Herren und Damen bietet sich noch durch Erlernung der **Massage, Krankenpflege, Abreibungen, Einpackungen u. s. w.**

In obigen Fächern erteilt hier in Wiesbaden diesen Monat einen **Curfus**. **Dir. Aulich**, Lehrer der Massage aus **Frankfurt a. M.**

Honorar mäßig.

Prüfungszeugniß.

Anmeldungen unter **L. W. 68** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1576*

WER Lumpen, Knochen, Eisen, Papier, Bücher, Zeitungen, Glascherben, alte Metalle und Flaschen zu verkaufen hat, bekommt die höchsten Preise und dieses auf Verlangen pünktlich am 4245

Kaufe abgeholt von
Georg Jäger,
Sirschgraben 18, Michelsberg 28.

Bitte lesen!

Erfahrener, zuverlässiger Kaufmann mit technischen Kenntnissen u. la. Referenzen, repräsentations- und dispositionsfähig, sucht bei mäßigen Ansprüchen Beschäftigung — möglichst Vertrauensposten. Derselbe ist mit der Metall-, Metallbearbeitungs-, Metallwaren-, Installations- und anderen Branchen z. B. Rohr-Canalisation, Ventilation, Bedachungswesen, Blizableiter-, Hausstelegraphen- und ähnlichen Anlagen, Bleiböden mit dem Knallgasgebläse u. s. w. vertraut. Gefl. Off. sub. **L. V. 1896** an die Exp. d. Bl. 1488*

Ich danke mir ganz gewiß, wenn Sie nützliche Belehrung über neue, ärztl. **Frauenkuren** lesen. Per +Band gratis, als Brief gegen 20 Pfg. Porto.
R. Oschmann, Konstantz, Bad. C. 25. 741b

Kein Gummi!

Dr. Guttman's Hygienischer Schuh ist seit 3 Jahr. der ärztl. anerkl. **Sicherste**. 1/2 Dgd. 3.-M., 1/2 Dgd. 1.60 Mk. **Dr. Guttman, Chem. Laborat., Berlin S, Dresdenerstraße 78. 781b**

Frau K. Mondrion,

Gebamme,

wohnt Schwalbacherstr. 51.

Laditerlehrling

gegen Vergütung gesucht bei **Friedr. Licht, Selenstraße 18.**

Allgem. Gewerbeschule.

Der Vorstand beabsichtigt **Sonntags Vormittags von 9 bis 12 Uhr** einen

Fachkursus für Decorationsmaler

unter Leitung des Herrn W. Müller einzurichten und den Unterricht am **Sonntag, den 14. Juni, Vormittags 9 Uhr**, zu beginnen. Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mark. Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung desselben befreit.

Anmeldungen sind bis spätestens **Samstag, den 13. d. M., Mittags 12 Uhr**, an das Bureau des Gewerbevereins, Wellstr. 34, zu richten.

4400 Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Fach-Gewerbe-Ausstellung für Hotel- u. Wirthschaftswesen Wiesbaden.

Die Herren Hoteliers, Gastwirthe u. Private, welche gesonnen sind, zu unserem hier am 2. bis 5. August stattfindenden Delegiertentage Zimmer zur Verfügung zu stellen, bitten wir, ihre Offerte nebst Preisangabe (Logis und Frühstück) bis zum 15. cr. an den Unterzeichneten gefälligst einreichen zu wollen.

C. Reinecker, Lannstr. 42. 4358

Vorsitzender des Wohnungs- u. Empfangsausschusses.

Marine-Verein.

Freitag, den 12., Abends 9 Uhr, findet



General-Versammlung

im Vereinslokal Restaurant „Landsberg“ statt.

4429 Der Vorstand.

Vortrag im christl. Arbeiterverein.

Heute, Donnerstag, Mauergasse 4, I.: „Grunddienst und freie Arbeit“. Gäste willkommen. 4427

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4 in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mässigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Hübscher Spaziergang

nach dem

Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstr. 21.

Restaurant der Neuzeit entsprechend hergerichtet. Großer schattiger Garten (ca. 1000 Sitzplätze), neue gedeckte Hallen mit herrlicher Fernsicht über Wald, Flur u. Felder.

Diners, Soupers u. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier, reelle Weine, Kaffee, Milch und stets frischen Kuchen.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet

Hochachtungsvoll

G. Scheller, Restaurateur.

4141

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß, nachdem unser langjähriger Vertreter, Herr **Wilhelm Auer**, sich zu unserem größten Bedauern aus Gesundheitsrücksichten veranlaßt gesehen hat, unsere Hauptagentur niederzulegen, wir dieselbe

Herrn Hermann Rühl dahier

vom heutigen Tage ab übertragen haben.

Frankfurt a. M., den 1. Juni 1896.

Die General-Agentur: **Heinrich Hobrecht.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zum Abschlusse von Versicherungen gegen Feuersgefahr und bin zur Ertheilung von weiteren Auskünften gerne bereit.

Wiesbaden, den 1. Juni 1896.

Hermann Rühl, Lisenstraße 43.

4351

Kathreiner Malzkaffee

wird nur in solchen Packeten verkauft.

Maggi's

Suppenwürze

ist ganz vorzüglich, um augenblicklich jede schwache Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen. In Originalflaschen von 65 Pfg. an bei W. Weber.

Bekannt empfohlen werden Maggi's praktische Gießhähnen zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze. 8686

ff. Guts-Schrahmbutter, 6 Pfd. 22.60, 9 Pfd. 29.50 franco Nachh.

N. Hemmerling, Herforst (Eifel).

Weiner's

Hanswacker Eier-Nudeln

täglich frisch fabriziert.

ff. Tafel-Senf, Zwetschen etc.

Marktstr. 12, Laden, Hinterhaus

Baugegenstände

eiserne Träger

L-, T- und U-Eisen

Säulen, eiserne

Kanalisationen

Gegenstände,

Kanal-, Closet- und

schottische Röhren

Kanal-Rahmen,

Balkenplatten, Dach- u. Stab-

fenster, Gießer, Bleirohr, Zink-

blech, Metall-Dachplatten u. s. w.

hält in Auswahl vorräthig und

liefert zu den billigsten Preisen.

G. Schöller in Wiesbaden,

Dohrheimerstr. 25 (Telephon 74)

Butter-Abschlag

Feinste Centrifugen-Molkerei-Butter,

Molkerei „Drüber“,

nur 1.15 Mk. per Pfund,

frische Süßrahm-Butter 1. — Mk.,

feinste Landbutter 95 Pfg.

bei Mehr-Abnahme 90 "

empfehlen

G. Wlenert Nachf. **R. Schrader,**

Specialgeschäft: Marktstr. 23.

Billigste Bezugsquelle.

Nie hiergewesen!

Walthers Hof,

3 Geisbergstraße 3.

Heute Freitag, Samstag, Sonntag von 7 Uhr ab:

Großes Frei-Concert

Italienische Truppe. — 5 Damen. 5 Herren.

1572*

Franz Bourguignon.

Waldhäuschen

Restaurant u. Sommerfrische,

Schönstes Waldrestaurant Wiesbadens,

von der Endstation der elektrischen Bahn (Waldmühle)

in 20 Min. bequem zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer

mit und ohne Pension.

Elektrische Beleuchtung.

Sitzplätze für ca. 2500 Personen.

Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Karl Müller.

Mit Möbelwagen und Federrollen



werden Umzüge

in der Stadt u.

über Land billig besorgt.

4251

Zur Musik- und Künstlerbörse,

Gast- und Logierhaus,

Kleine Schwalbacherstr. 4, zunächst der Kirchgasse.

Empfehle den Bewohnern Wiesbadens und der Umgegend sowie einem reisenden Publikum meine Restauration: Süd- und norddeutsche Küche zu jeder Tageszeit, kräftigen Mittagstisch von 50 Pfg. an und höher von 12 bis 2 Uhr. 18 Logier-Zimmer mit 40 Betten, alles neu hergerichtet. Reine Weine, helles Rainzer Bier im Glas.

Aufmerksame, reelle Bedienung. — Billige Preise.

1571*

Beitzer: W. H. Schmitt.



Heute sind eingetroffen frisch vom Fang:

Prima Schellfische, Cabliau, Schollen,

Merlans, Limandes, Seezungen, lebende

Rheinhechte, Schleien, Barsche, Karpfen,

Aale, sowie täglich: lebende Hummern, lebende

Bachforellen, Suppen- u. Tafelkrebse

billigst. Heute ausnahmsweise: Steinbutt (Turbot)

im Auschnitt, pro Pfund Mark 1.20, ganze Fische

1 Mark. Prachtvollen rothfleischigen Salm,

pro Pfund Mark 1.50, echte Seezungen (Soles),

pro Pfund von 1 Mark an. 3305

Schellfische jeder Größe à 25 Pf.,

Hechte, Schleien, Breiten, Cabliau

Limandes, Soles etc. empfiehlt

1575* J. Stolpe, Grabenstr. 6.